

Abenteuer Geopark

UNESCO Global Geopark - Geheimnissen von
Jahrmillionen auf der Spur



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Schwäbische Alb
UNESCO
Global Geopark

Inhaltsverzeichnis



Eichfelsen im oberen Donautal

Natur braucht Raum

Die Zukunft im Blick – mit nachhaltigen Konzepten beim Abbau von Rohstoffen und einem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur. Unsere Steinbrüche schaffen Raum für bedrohte Tiere und Pflanzen.

HeidelbergCement AG
Zementwerk Schelklingen
Zementwerk 1/1
89601 Schelklingen
Tel.: 07394 - 241-0

www.heidelbergcement.de

HEIDELBERGCEMENT



UNESCO Global
Geopark Schwäbische Alb
Marktstraße 17
89601 Schelklingen
Tel: +49(0)7394 24870
info@geopark-alb.de
www.geopark-alb.de



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Der Druck der Broschüre wurde gefördert durch das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg.

Schwäbische Alb – Geheimnisvolles Naturparadies	S. 4 - 5
Geopark Schwäbische Alb – Natürlich ausgezeichnet!	S. 6 - 7
Geopark Schwäbische Alb – Erdgeschichte live erleben	S. 8 - 9
Schwäbische Alb - Geologie auf einen Blick	S. 10
Keuper – Vom Meer zum Festland und zurück	S. 11
Schwarzer Jura – Sonne, Meer und Saurier	S. 12 - 13
Brauner Jura – Tönerne Füße der Alb	S. 14 - 15
Weißer Jura – Meeresstrände und Wacholderheiden	S. 16 - 17
Tertiär – Vulkane brechen aus, Meteoriten schlagen ein	S. 18 - 19
Quartär – Von Eiszeitjägern und frühen Künstlern	S. 20 - 21
Verkarstung – Wo Steine und Wasser verschwinden	S. 22 - 23
Geopark erleben	S. 24 - 35
Impressum	S. 36

Schwäbische Alb - Geheimnisvolles Naturparadies

Schwäbische Alb

Ihre Vielfalt lässt keine Wünsche offen. Wer die spannende Geschichte der Schwäbischen Alb und deren früherer Bewohner lüften möchte, ist hier genauso an der richtigen Adresse, wie Naturliebhaber auf der Suche nach Ruhe oder Aktivurlauber, die die Alb zu Fuß oder auf dem Rad erkunden möchten. Der steile Albtrauf mit seinen schroffen Felsen und die weite Albhochfläche bestechen durch ihren herben, aber wundervollen Charme. Urlauber, Ausflügler und Einheimische sind sich unabhängig von ihren Vorlieben einig: Das Mittelgebirge zwischen Stuttgart und dem Bodensee hat eine einzigartige und atemberaubend schöne Naturlandschaft zu bieten. Und das ein oder andere Geheimnis hält die Alb außerdem bereit.

Schwäbische Alb!

Besucher finden auf der Schwäbischen Alb neben den erdgeschichtlichen Highlights viele weitere Ausflugs- und Urlaubsmöglichkeiten. Informationen zur Urlaubsregion Schwäbische Alb, Wandern, Radfahren, Anreise, Unterkünfte, etc. unter www.schwaebischealb.de, Tel. 071 25 - 93 93 00.

Das Naturparadies Schwäbische Alb ist das Ergebnis einer bewegten erdgeschichtlichen Vergangenheit. Die Geschichte beginnt vor rund 200 Mio. Jahren mit dem Jurameer und wird bis heute fortgeschrieben, wenn zum Beispiel wie in Mössingen ein Bergsturz das Antlitz der Alb verändert.

Den Zeugnissen der vergangenen Jahrmillionen begegnet man auf der Schwäbischen Alb auf Schritt und Tritt. Sie ist bekannt für ihre bedeutenden Fossilfundstellen, ist die höhlenreichste Region Deutschlands, es gibt einen Meteorkrater und Vulkanschlote. Auch die ältesten Kunstwerke der Menschheit wurden in den Höhlen der Alb gefunden. Das heißt, es gibt viel zu entdecken auf der Schwäbischen Alb und wir laden Sie ein auf eine Zeitreise zum „Abenteuer Geopark“.



Traufgänge Zollernburg - Panorama



Ammonit aus dem Schwarzen Jura im Museum im Kräuterkasten Albstadt

Geopark Schwäbische Alb - Natürlich ausgezeichnet!



Geführte Tour auf dem Wackerstein

Die Landschaft der Schwäbischen Alb bietet unverwechselbar spannende, natürliche Einblicke in 200 Millionen Jahre Erdgeschichte. Deshalb ist sie seit 2002 als Nationaler Geopark und seit 2015 als UNESCO Global Geoparks ausgezeichnet.

Geopark - Was ist das?

Als Geoparks werden Landschaften ausgezeichnet, die ein geologisches, archäologisches, kulturhistorisches sowie ökologisches Erbe von besonderer Bedeutung, Seltenheit oder Schönheit besitzen. Aufgabe eines Geoparks ist es, dieses Erbe für Besucher und Bevölkerung erlebbar zu machen und ein Bewusstsein für die Entstehung und Bedeutung der Landschaft zu vermitteln.

Die UNESCO definiert für einen Geopark drei übergeordnete Ziele: Neben der Bewahrung einer intakten Umwelt sollen Impulse für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung gegeben und eine bessere allgemeine geowissenschaftliche Bildung vermittelt werden.

Derzeit (Stand 2018) gibt es 140 UNESCO Global Geoparks in 38 Ländern weltweit.



Spielburg am Hohenstaufen



Tiefenhöhle Laichingen

Wackerstein



- 1 Haute-Provence Geopark - FRANCE
- 2 Vulkaneifel Geopark - GERMANY
- 3 Lesvos island Geopark - GREECE
- 5 Psiloritis Natural Park - GREECE
- 6 Natur- und Geopark TERRA.vita - GERMANY
- 7 Copper Coast Geopark - IRELAND
- 8 Marble Arch Caves Global Geopark - IRELAND
- 9 Madonie Geopark - ITALY
- 10 Rocca di Cerere Geopark - ITALY
- 11 Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten - AUSTRIA
- 12 Bergstrasse-Odenwald Geopark - GERMANY
- 13 North Pennines AONB European Geopark - UK
- 14 Luberon, Parc Naturel Regional - FRANCE
- 15 North West Highlands Geopark - Scotland, UK
- 16 Swabian Albs Geopark - GERMANY
- 17 Geopark Harz . Braunschweiger Land. Ostfalen - GERMANY
- 18 Hateg Country Dinosaurs Geopark - ROMANIA
- 19 Parco Del Beigua - ITALY
- 20 Fforest Fawr Geopark - UK
- 21 Bohemian Paradise - CZECH REPUBLIC
- 22 Cabo de Gata / Nijar Natural Park - ANDALUCIA, SPAIN
- 23 Naturtejo Geopark - PORTUGAL
- 24 Sierras Subbeticas Natural Park & UNESCO Global Geopark - ANDALUCIA, SPAIN
- 25 Sobrarbe Geopark - ARAGON, SPAIN
- 26 Gea Norvegica Geopark - NORWAY
- 27 Geological, Mining Park of Sardinia - ITALY
- 28 Papuk Geopark - CROATIA
- 29 English Riviera Geopark - UK
- 30 Parco Naturale Adamello Brenta - IT
- 32 Arouca Geopark - PORTUGAL

UNESCO Global Geoparks in Europa

Der Geopark Schwäbische Alb ist einer der derzeit 71 zertifizierten Europäischen Geoparks. Diese arbeiten in einem europaweiten Netzwerk gemeinsam daran, das geologische Erbe ihrer Regionen zu schützen und weiterzutragen. Mit der Mitgliedschaft in dem seit 2000 bestehenden Netzwerk der Europäischen Geoparks gehört man gleichzeitig dem Globalen, von der UNESCO unterstützten Geopark-Netzwerk an. Derzeit sind sechs der 16 Nationalen Geoparks in Deutschland als UNESCO Global Geopark auch international ausgezeichnet.

- 33 Geopark Shetland - SCOTLAND, UK
- 34 Chelmos – Vouraikos Geopark - GREECE
- 35 Novohrad – Nograd Geopark - HUNGARY, SLOVAKIA
- 36 Magma Geopark - NORWAY
- 37 Basque Coast Geopark - SPAIN
- 38 Parco Nazionale del Cilento e Vallo di Diano - ITALY
- 39 Rokua Geopark - FINLAND
- 40 Tuscan Mining Park - ITALY
- 41 Vikos – Aaos Geopark - GREECE
- 42 Muskau Arch Geopark - GERMANY, POLAND
- 43 Sierra Norte de Sevilla Natural Park - SPAIN
- 44 Burren and Cliffs of Moher - IRELAND
- 45 Katla Geopark - ICELAND
- 46 Massif des Bauges Geopark - FRANCE
- 47 Apuan Alps - ITALY
- 48 Villuercas-Ibores-Jara - SPAIN
- 49 Carnic Alps Geopark - AUSTRIA
- 50 Chablais Geopark - FRANCE
- 51 Central Catalunya Geopark - SPAIN
- 52 Bakony-Balaton Geopark - HUNGARY
- 53 Azores Geopark - PORTUGAL
- 54 Karavanke/Karawanken - SLOVENIA, AUSTRIA
- 55 Idrija Geopark - SLOVENIA
- 56 Hondsrug Geopark - NETHERLANDS
- 57 Sesia - Val Grande Geopark - ITALY
- 58 Kula Geopark - TURKEY
- 59 Molina and Alto Tajo Geopark - SPAIN
- 60 El Hierro Geopark - SPAIN
- 61 Monts d'Ardèche - FRANCE
- 62 Erz der Alpen - AUSTRIA
- 63 Odsherred Geopark - DENMARK
- 64 Terras de Cavaleiros Geopark - PORTUGAL
- 65 Lanzarote and Chinijo Islands Geopark - SPAIN
- 66 Reykjanes Global Geopark - ICELAND
- 67 Geopark of Pollino - ITALY
- 68 Sitia Geopark - GREECE
- 69 Troodos Geopark - CYPRUS
- 70 Causses du Quercy - FRANCE
- 71 Las Loras - SPAIN

Die Schwäbische Alb ist einmalig: gleich mehrfach und in allen 3 Kategorien wurde sie von der UNESCO ausgezeichnet. Im Gebiet des UNESCO Global Geoparks Schwäbische Alb befinden sich 3 Unesco - Welterbestätten: der Obergermanisch-Raetische Limes auf der Ostalb (seit 2005), jungsteinzeitliche Pfahlbauten (seit 2011) und „Höhlen und Eiszeitkunst“ (seit 2017) auf der Mittleren Alb. Das UNESCO Biosphärengebiet Schwäbische Alb ist ein klar umgrenztes Schutzgebiet im Herzen des Geoparks.



Biosphärengebiet
Schwäbische Alb



Geopark Schwäbische Alb - Erdgeschichte live erleben



Steinbruchwand im Weißen Jura, Nusplingen

Quer durch Süddeutschland erstreckt sich vom Hochrhein im Südwesten bis zum Nördlinger Ries im Nordosten die Schwäbische Alb. Dort, wo sich heute das bis zu 1000 m hohe Gebirge als Mittelteil des von der Schweiz bis Franken hinziehenden Jura-riegels erhebt, wogte vor Urzeiten ein tropisches Meer mit Korallenriffen, weitläufigen Stränden, Palmfarnen und Ginkgobäumen. Damit beginnt die spannende Geschichte der Schwäbischen Alb, die uns bis zum Ende der Keuperzeit vor 200 Mio. Jahren zurückführt.

Aus der Zeit, als das Gebiet der Alb noch von Wasser bedeckt war, stammen auch die Ablagerungen des Schwarzen, Braunen und Weißen Jura (vor 200 - 140 Mio. Jahren), aus welchen die Schwäbische Alb zum größten Teil aufgebaut ist. Seit dem Ende der Jurazeit ist die Alb landfest.

Ihre Geschichte bleibt aber weiter turbulent: Abtragung während der Kreidezeit (vor 140 - 65 Mio. Jahren), Vulkanausbrüche und ein Meteoriteneinschlag während des Tertiärs (vor 65 – 2,6 Mio. Jahren) prägen das Bild. Danach machte sich über die Jahrtausende das Regen- und Grundwasser an den Kalksteinen des Jura zu schaffen. Es löste den Kalk und schuf so die höhlenreichste Region Deutschlands. Einige Höhlen der Alb waren in der Eiszeit bewohnt und die ältesten Kunstwerke der Menschheit – knapp 40.000 Jahre alt – wurde hier in den letzten Jahren gefunden.

Aber jeder Zeitabschnitt der letzten 200 Mio. Jahre hat so viele eigene Geschichten zu erzählen, dass wir am besten vorne beginnen. Los geht es mit dem Keuper...



Zeugenberg Kornbühl mit Salmendinger Kapelle auf der Albhochfläche bei Burladingen



Fossilensuche auf dem Klopffplatz in Ohmden

Die Erdgeschichte auf der Schwäbischen Alb ist heute zum (Be-)Greifen nah. Beispiele für spannende Entdeckungstouren:

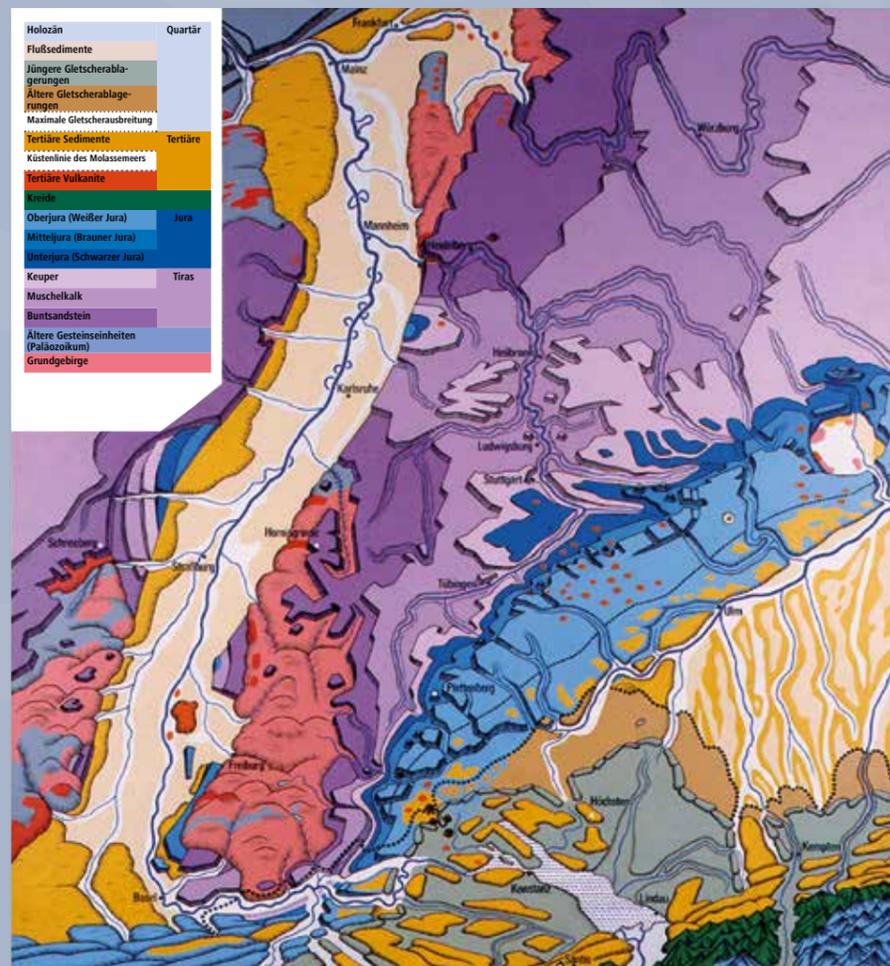
- Auf den Spuren der Steinzeitjäger an der Bärenhöhle rasten oder im Urgeschichtlichen Museum in Blaubeuren selbst Steinzeitwerkzeuge herstellen.
- Am Blautopf, einer der größten Quellen Deutschlands, Mörikes Sage von der schönen Lau nachvollziehen.
- Das wildromantische Felsental des Donaudurchbruchs zu Fuß, mit dem Rad, per Kanu oder im Naturpark-Express „erfahren“.
- Auf einem der Klopffplätze im Albvorland selbst einen Ammoniten suchen oder einen versteinerten Schwamm auf der Alb.

- Sich in die Unterwelt entführen lassen: z.B. ins Besucherbergwerk Aalen, in die einzige befahrbare Wasserhöhle Deutschlands oder in die Wunderwelt der zahlreichen Schauhöhlen.
- Der Alb-Erosion am Mössinger Bergrutsch oder beim Hangenden Stein begegnen.
- Einen schwäbischen Vulkan erklettern, der seit Jahrmillionen friedlich schlummert.
- Einen Meteorkrater durchstreifen, der vor 15 Mio. Jahren ausgesprengt wurde.
- Im Ach- und Lonetal auf Zeitreise gehen und die Fundorte der ältesten Kunstwerke der Menschheit besuchen. (UNESCO Weltkulturerbe seit 2017)

Übersicht und Informationen über Ausflugsziele, Infostellen und geologische Besonderheiten im Geopark ab Seite 25

Schwäbische Alb - Geologie auf einen Blick

Keuper - Vom Meer zum Festland und zurück



Geologische Karte von Baden-Württemberg mit den blau gekennzeichneten Jura-Schichten der Schwäbischen Alb

Keuperlandschaft bei Tübingen

Es geschah vor mehr als 200 Millionen Jahren, am Ende des Keuper-Zeitalters: Wieder einmal kehrte das Meer zurück und dieses Mal sollte es für eine lange, lange Zeit bleiben. Noch heute dokumentiert eine kleine Keuperschicht, das so genannte „Grenzbonebed“, den spannenden Wechsel vom Keuperfestland zum Jurameer. Und mit etwas Glück findet sich darin vielleicht ein Haifisch- oder gar ein Saurierzahn.

Im Keuper selbst war es, von gelegentlichen Meereseinbrüchen abgesehen, oftmals staubtrocken. Dieser Wechsel zwischen „Wasser“ und „Wüste“ sticht uns in den Ablagerungen des Albvorlandes noch heute ins Auge.

Kaum eine andere Gesteinsserie bietet so viel Abwechslung in Formen und Farben wie der Keuper: Rote, blaue, violette, schwarze und grüne Sand- und Tonsteine sorgen für wahren Farbenzauber. Eine Vielzahl weltweit bedeutender Fossilienfunde im Gebiet der Schwäbischen Alb zeigen uns, welche Lebewesen die Meere und subtropischen Landschaften des Keupers bewohnten: Amphibien, Saurier, Lungenfische und die ältesten Schildkröten der Welt. An Pflanzen finden sich unter anderem Reste von Schachtelhalmen und Farnwedeln.

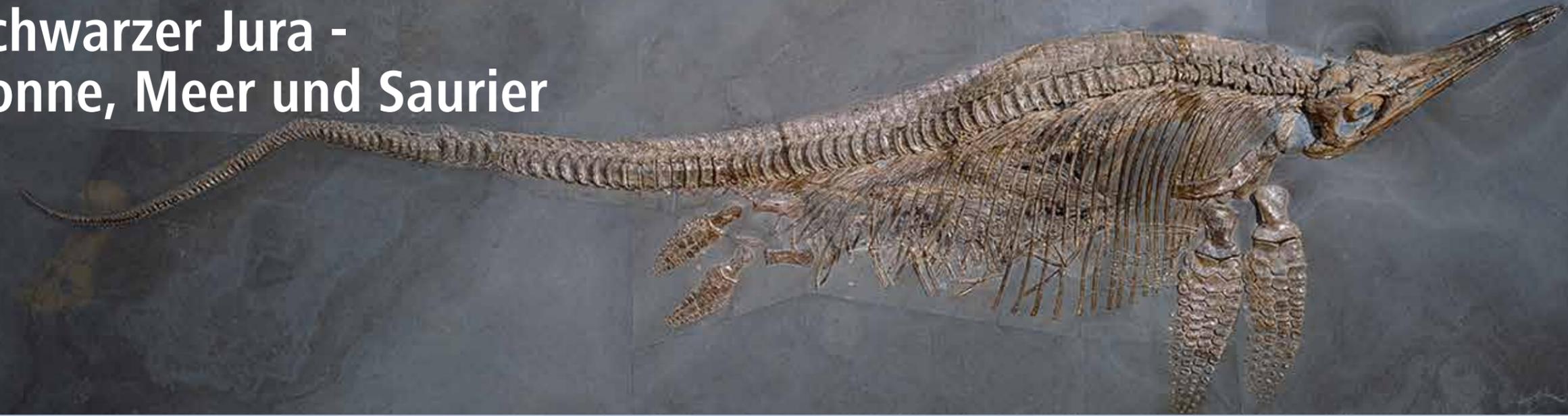
Keuperlandschaften bedecken heute weite Teile des Albvorlands und lassen sich beispielsweise im Raum Tübingen oder im Naturpark Schönbuch erleben.



Typisches „Grenzbonebed“ des Unteren Keupers

ERDALTERTUM	TRIAS			JURA			KREIDE	TERTIÄR	QUARTÄR
	BUNTSANDSTEIN	MUSCHELKALK	KEUPER	SCHWARZJURA	BRAUNJURA	WEISSJURA			
1 Mrd - 251 Mio	251 - 243 Mio	243 - 235 Mio	235 - 200 Mio	200 - 178 Mio	178 - 156 Mio	156 - 142 Mio	142 - 65 Mio	65 - 2,6 Mio	2,6 Mio - Heute

Schwarzer Jura - Sonne, Meer und Saurier



Ichthyosauriermutter mit Embryo, Holzmaden

Vor 200 Millionen Jahren erstreckte sich dort, wo heute die Schwäbische Alb das Landschaftsbild Süddeutschlands prägt, ein Meer - das Jurameer. Circa 50 Millionen Jahre lang war, bis auf wenige Inseln, ganz Europa davon überflutet. Es war tropisch warm.

Die Meeresablagerungen, die in dieser langen Zeit entstanden sind und aus denen die Schwäbische Alb größtenteils besteht, unterteilt man in den Schwarzen, den Braunen und den Weißen Jura.

Die Ablagerungen des Schwarzen Jura liegen heute im Albvorland vor dem Albtrauf. In den Schiefern von Holzmaden und Dotternhausen finden sich in großer Vielfalt versteinerte Schmelzschuppenfische, gewandte, „moderne“ Raubfische, die ersten echten Knochenfische, Haie, Störe und sogar ein Quastenflosser.

Da der Sauerstoff am Meeresgrund der Süddeutschen Bucht zur Schwarzjurazeit fehlte, waren besonders gute Voraussetzungen für die überdauernde Erhaltung von Fossilien geschaffen. Der Lebensraum, in dem die Meeressaurier, Fische, Seelilien, Ammoniten und Belemniten lebten, die wir im Posidonienschiefer finden, war das offene Meer. Die Küste lag damals bei Regensburg, das heißt circa 200 Kilometer entfernt.

Die delphinähnlichen Ichthyosaurier sind die häufigsten und am besten erforschten Saurier der Jurazeit. Ihre äußere Gestalt ist auf Grund der seltenen Erhaltung von Haut und Körperumrissen rings um das Skelett genau rekonstruierbar.

Funde von Muttertieren mit Embryonen im Leib zeigen, dass sie keine Eier gelegt haben, sondern lebende Junge zur Welt brachten. Die Größten ihrer Gattung konnten bis zu 20 m lang werden.

Die Meereskrokodile der Jurazeit ähneln den heutigen Flusskrokodilen aus Indien.

Wie diese waren sie gewandte Fischjäger. Als Fossilien eher selten zu finden sind die Plesiosaurier.

Die Flugsaurier beherrschten den Luftraum der damaligen Zeit. Wie Möwen bauten sie in den Felsklippen an der Küste ihre Nester. Als gute Flieger jagten sie weit draußen auf dem offenen Meer nach Beute. Wie bei Fledermäusen war auch ihr Körper mit einem Fell bedeckt und eine Flughaut spannte sich zwischen den knöchernen Flugfingern. Sie besaßen also noch keine Federn wie die heutigen Vögel.



Charakteristischer Schwarzjura-Ammonit

Die ästhetisch schönsten Fossilien der Jurazeit sind jedoch die Seelilien. Trotz ihres Aussehens werden sie nicht zu den Pflanzen, sondern zu den Tieren gezählt. Sie sind verwandt mit den Seesternen und Seeigeln. Ihre großen Kronen nützten sie, um Plankton als Nahrung aus dem Meerwasser zu filtern. Sie lebten meist in großen Kolonien zusammen mit Muscheln an Treibhölzern angewachsen. Die weltweit größte Kolonie mit über 100 qm ist im Urwelt-Museum Hauff in Holzmaden ausgestellt.

Die häufigsten Juraossilien aber sind die mit den Tintenfischen nah verwandten Belemniten und Ammoniten. Für den Geologen stellen die Ammoniten die wichtigsten Fossilien des Schwäbischen Juras dar. Jede Schicht weist ihre eigenen, ganz spezifischen Ammonitentypen, sogenannte Leitfossilien, auf.

Jeder der sich für Fossilien interessiert, kann an ausgewiesenen Klopfflächen (S.27) selbst auf die Suche gehen. Hier kann man sich vor Ort über seine Funde und die Lebensweise der Bewohner des Jurameeres informieren.

Wichtig: Bei außergewöhnlichen Funden, die sich nicht zuordnen lassen, wenden Sie sich bitte an den Klopffplatzbetreiber oder an die Geopark-Geschäftsstelle.

*Weitere Informationen zu meldepflichtigen Fossilien finden Sie auf:
www.geopark-alb.de/de/geopark-erleben/klopfflaetze.php.*

Die größten und eindrucksvollsten Fossilien-Sammlungen aus dem Schwarzen Jura sind im Urwelt-Museum Hauff in Holzmaden und im Werkforum in Dotternhausen zu bestaunen.



Fossilienuche auf dem Klopffplatz des Werkforums in Dotternhausen

ERDALTERTUM

1 Mrd - 251 Mio

BUNTSANDSTEIN

251 - 243 Mio

MUSCHELKALK

243 - 235 Mio

KEUPER

235 - 200 Mio

SCHWARZJURA

200 - 178 Mio

BRAUNJURA

178 - 156 Mio

WEISSJURA

156 - 142 Mio

KREIDE

142 - 65 Mio

TERTIÄR

65 - 2,6 Mio

QUARTÄR

2,6 Mio - Heute

Brauner Jura - Tönerne Füße der Alb



Besucherbergwerk Tiefer Stollen, Aalen

Neben seinen beiden „Geschwistern“, dem älteren Schwarzen und dem jüngeren Weißen Jura, die durch Fossilfunde weltberühmt wurden, gerät der unscheinbarere „Kleine Bruder“ Braunjura leicht in Vergessenheit. Dabei hat auch er einiges zu bieten.

Als relativ dünnes Band zieht sich der Braune Jura an der Nordseite der Schwäbischen Alb zwischen der flachen Schwarzjuraplatte und dem Steilanstieg des Weißen Juras hin. Seine bräunlichen, meist eisenhaltigen Sandsteine gaben ihm den kennzeichnenden Namen Brauner Jura, im Unterschied zu den im Schwarzen Jura verbreiteten dunklen Ölschiefen und den weißen Kalken im Weißen Jura. Im Vergleich zu der Schwarz- oder Weißjurazeit wurden die Braunjuraschichten vor circa 160 Mio. Jahren in einem flacheren, festlandsnäheren und vor allem kälteren Meer abgelagert. Bei lediglich 13 bis 18°C Wassertemperatur war es Korallen und anderen tropischen Lebewesen einfach zu kühl. Es finden sich jedoch zahlreiche Muscheln und Ammoniten mit teilweise opalschimmernden Schalen.

Zur Braunjurazeit lag der Bereich der Ostalb näher zum Festland als die Westalb. Die unterschiedlichen Ablagerungsbedingungen sind noch heute im Gelände zu erkennen. Eine erste Schichtstufe im Gelände bilden im Bereich der Mittleren Alb die Donzdorfer Sandsteine, die früher als Bausteine sehr begehrt waren, z.B. beim Bau des Ulmer Münsters. Diese Sandsteine zählen schon zur Formation des sogenannten Eisensandsteines. Hier finden sich Eisenervorkommen, eingeschwemmt aus den Flüssen des benachbarten Festlandes. Mit einem Erzgehalt von über 30% waren diese Schichten früher für den Abbau interessant. Etwa 30.000 Tonnen Erz pro Monat wurden beispielsweise bis 1963 aus der Grube „Karl“ bei Geislingen gefördert.

Sehr treffend hat Robert Gradmann die Alb als „einen Koloß mit tönernen Füßen“ beschrieben, denn tatsächlich steht die mächtige Albsteilstufe auf dem rutschfreudigen Ornatenton, der obersten Braunjuraschicht. Hier kommt ein Teil des Wassers aus dem verkarsteten Weißen Jura wieder in Form von Quellen zum Vorschein und trägt durch seine Quellerosion kräftig dazu bei, dass immer wieder Teile der Alb abrutschen. Im Gelände ist die Grenze zwischen Braunem Jura (malerische Hügel im Albvorland) und Weißem Jura (schroffer Alaufstieg) meist deutlich zu erkennen. Auch die ausgedehnten Streuobstwiesen am Albrand zeigen uns den Braunen Jura, da sie hier früher wie heute die überwiegende Nutzungsform darstellen.

Die tonreichen Schichten des Braunen Jura neigen zu Rutschungen und sind deshalb bei Straßen- und Häuslebauern gleichermaßen gefürchtet. Im Gelände erkennt sie der aufmerksame Beobachter an einigen Stellen an krumm und schief gewachsenen Obstbäumen, die durch so genanntes „Haken-schlagen“ versuchen, das Wegrutschen ihres Wurzelbereiches auszugleichen.

Hautnah erleben lässt sich der einstige Bergbau heute noch im Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“ bei Aalen. Von 1608 bis 1939 wurde hier Braunjura-Erz abgebaut. Die Grubenbahn fährt die Besucher 400 m tief hinein in das insgesamt 6 km lange unterirdische Labyrinth. Doch das alte Bergwerk hat heute auch eine medizinische Funktion. Mit Hilfe der sogenannten „Speläotherapie“, der Ausnutzung der heilsamen Wirkungen der extrem reinen Stollenluft, werden Krankheiten wie Asthma, Atemwegserkrankungen und Allergien behandelt.



Braunjura - Ammonit



Streuobstwiesen im Neidlinger Tal

ERDALTERTUM	BUNTSANDSTEIN	MUSCHELKALK	KEUPER	SCHWARZJURA	BRAUNJURA	WEISSJURA	KREIDE	TERTIÄR	QUARTÄR
1 Mrd - 251 Mio	251 - 243 Mio	243 - 235 Mio	235 - 200 Mio	200 - 178 Mio	178 - 156 Mio	156 - 142 Mio	142 - 65 Mio	65 - 2,6 Mio	2,6 Mio - Heute

Weißer Jura - Meeresstrände und Wacholderheiden



Koralle eines ehemaligen Riffs im Jurameer, Gerstetten

Die Bahamas südlich von Stuttgart: ein tropisches Meer mit Wassertemperaturen von 19 bis 23°C, Korallenriffe im Wasser, Palmfarne und Ginkgobäume an Land. Ein Paradies aus der Tourismuswerbung in unserer unmittelbaren Nähe? Heute nicht mehr, aber vor 150 Millionen Jahren, im Zeitalter des Weißen Jura, befand sich im Bereich der Schwäbischen Alb ein solches tropisches Meer.

Schaut man heute vom Stuttgarter Fernsehturm nach Süden, bietet sich ein ganz anderes Bild. Eine Steilstufe von mehreren hundert Metern Höhe erhebt sich aus dem Vorland. Sie ist sozusagen vom tropischen Meer zurückgeblieben, welches einst große Teile Europas bedeckte. Die Schichten des Albtraufs sind aus verfestigtem Meeresschlamm sowie unzähligen Gehäuseresten und Kalkausscheidungen von Schwämmen, Algen und Korallen aufgebaut. Dazwischen liegen immer wieder dünne Mergelschichten, deren Ablagerung auf rhythmische Klimaschwankungen zurückgeführt wird. Zusammen mit den dünnen Mergellagen lassen die Kalkbänke das Bild aufgeschichteter Mauern entstehen. Diese „wohlgebankten Kalke“ sind stellenweise so schön aufgeschichtet, dass der Betrachter zweifelt, ob hier die Natur oder der Mensch tätig gewesen ist. Ganz anders sehen einige Felsen aus: undeutlich bis gar nicht geschichtete, massige, kompakte Kalke. Hier waren die Schwämme am Werk, also im Jurameer weit verbreitete Meerestiere, die ähnlich wie Korallen Riffe aufbauen.

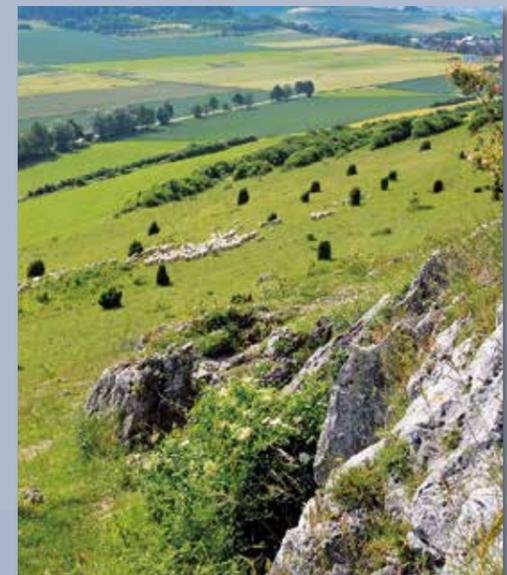
Heute finden sich die ehemaligen Riffe des Jurameeres als Kuppen auf der Albhochfläche oder als Felsnadeln herauspräpariert, am schönsten im wildromantischen Durchbruchtal der Donau durch den Schwäbischen Jura zwischen Fridingen und Sigmaringen. Die herausragenden Felsköpfe hat der Mensch früh genutzt. Kaum irgendwo findet sich eine derartige Burgendichte wie auf der Schwäbischen Alb. Zum Beispiel: Hohenzollern, Teck, Neuffen, auf Zeugenbergen vor der Steilstufe und 20 Burgen allein im Lautertal auf einer Strecke von gerade mal 35 Kilometern.

Kalksteine in so großen Vorkommen regten den Menschen verständlicherweise zu vielfältigen Nutzungen an. So prägen große Steinbrüche auch heute noch das Landschaftsbild. Hier wurden und werden Kalkschotter für das Baugewerbe sowie Kalk und Mergel als Rohmaterial für die Zementindustrie gewonnen. Da der weite Transport des Kalkes zu teuer gewesen wäre, finden sich meist große Zementwerke in der Nähe der Steinbrüche, so in Allmendingen, Dotternhausen und Schelklingen. Die Steinbrüche stellen zwar erst einmal einen Eingriff in die Naturlandschaft dar, sind aber nach einiger Zeit wichtiger Lebensraum für Wanderfalken, den Uhu und andere seltene Tierarten und stehen deshalb teilweise sogar unter Naturschutz.

Die Kalksteine der Alb sind aufgrund der flachgründigen Böden fast an jeder Wegböschung an der Oberfläche sichtbar oder finden sich am Rande von Äckern in großen Lesesteinhaufen oder Mauern zu-

sammengetragen. „Viel Steine gab's und wenig Brot“, so wurde früher das Härtsfeld bei Neresheim beschrieben, und auch heute noch fragt sich der Betrachter, wie zwischen den Steinen, die die Äcker fast vollständig bedecken, eigentlich noch Getreide wachsen soll.

Das wasserlösliche und „wasserverschluckende“ Kalkgestein der Alb ist nicht nur ein geologisches Phänomen, sondern zwingt auch Menschen, Tiere und Pflanzen zu besonderen Anpassungen. Berühmt ist die Alb für ihre leuchtend bunten Wiesen, Kalkmagerrasen genannt, mit zahlreichen Orchideen und Silberdisteln. Die großflächigen Wacholderheiden, ein geradezu typisches Bild für die „ursprüngliche“ Alb, würden hier eigentlich gar nicht vorkommen. Sie wurden sozusagen vom Menschen angelegt. Dessen Schafherden verhinderten das Aufkommen von Laubbäumen, die ansonsten hier einen lichten Buchenwald gebildet hätten. Lediglich der stachelige Wacholder, den auch kein noch so hungriges Schaf verbeißen wollte, blieb erhalten.



Typische Wacholderheide am Riegelberg

Ein imposantes Lehrstück für die Abtragung des Albtraufs und die Rückverlagerung der Schwäbischen Alb bietet der Mössinger Berggrutsch. Im April 1983 gerieten dort innerhalb weniger Stunden 4 Millionen Kubikmeter Erde und Gestein in Bewegung. Heute kann im Naturschutzgebiet beobachtet werden, wie eine total zerstörte Landschaft von der Tier- und Pflanzenwelt zurückerobert wird.



Mössinger Berggrutsch

ERDALTERTUM

1 Mrd - 251 Mio

BUNTSANDSTEIN

251 - 243 Mio

MUSCHELKALK

243 - 235 Mio

KEUPER

235 - 200 Mio

SCHWARZJURA

200 - 178 Mio

BRAUNJURA

178 - 156 Mio

WEISSJURA

156 - 142 Mio

KREIDE

142 - 65 Mio

TERTIÄR

65 - 2,6 Mio

QUARTÄR

2,6 Mio - Heute

Tertiär - Vulkane brechen aus, Meteoriten schlagen ein

Ehemaliger Vulkankrater Randecker Maar

Nach 50 Millionen Jahren ist es dann endlich soweit, das Jurameer zieht sich zurück, die Alb wird zum Festland. Doch nur wenige Spuren aus dieser Zeit der Kreide und des frühen Tertiärs haben sich erhalten. Der Grund dafür liegt in der starken Abtragung, die alle Zeugnisse aus dieser Zeit fast restlos beseitigte. Die spannendsten Überbleibsel des Tertiärs sind die Zeugnisse zweier Naturkatastrophen mit großen Folgen.

Der Schwäbische Vulkan

Auf der Schwäbischen Alb brachen im Tertiär, zwischen 18 und 10 Millionen Jahren, viele Vulkane aus, die teilweise noch heute im Landschaftsbild zu erkennen sind. Das basaltische Magma stieg in die zerklüftete Erdkruste auf und riss Gesteinsbrocken aus dem Grundgebirge sowie den überlagernden Schichten der Trias und des Juras mit sich. Beim Zusammenreffen mit dem Grundwasser im oberen Weißen Jura kam es zu gewaltigen Wasserdampf-Explosionen, welche die überlagernden Schichtkomplexe wegsprengten. So entstanden riesige Sprengkessel, die sich später mit Wasser füllten und große Süßwasserseen auf der Hochfläche der Schwäbischen Alb bildeten. Der bekannteste dieser ehemaligen Süßwasserseen ist das Randecker Maar, ein Vulkanschlot, heute unmittelbar am Albtrauf gelegen. Er hinterließ feingeschichtete Kalke mit schön erhaltenen Fossilien: Blüten und Blätter subtropischer Pflanzen, Insekten, Frösche und Salamander, ja sogar Reste von Säugetieren.

Auch die Thermalquellen und kohlenstoffhaltigen Mineralquellen von Bad Imnau, Bad Überkingen, Bad Ditzelbach, Bad Boll, Bad Urach, Beuren und Aalen sind wahrscheinlich Folgeerscheinungen der vulkanischen Aktivität im Tertiär.

Im Albvorland treten die Vulkanschlote als kegelförmige Berge auf. So haben zum Beispiel die Limburg, der Turmberg, die Sulzburg bei Oberlenningen, der Spitzberg und Engelberg bei Beuren, der Georgenberg bei Reutlingen, der Metzinger Weinberg sowie der Grafenberg und einige andere einen vulkanisch entstandenen Kern. Die Schlotfüllungen dieser Berge sind verwitterungsbeständiger als die umgebenden Schichten des Braunen Juras und erheben sich deshalb als flache Kegel im Vorland der Schwäbischen Alb. Als Menschen die Schwäbische Alb besiedelten, waren die Vulkanschlote für sie von besonderer Bedeutung, denn sie fanden dort Wasser. Dieses sammelte sich auf den wasserstauenden vulkanischen Tuffen und floss nicht, wie sonst für die verkarstete Albhochfläche typisch, rasch ab.



Vulkanschlot Limburg

Ein Gruß aus dem All hinterlässt Spuren

Es dauerte nur wenige Minuten und ereignete sich vor 15 Millionen Jahren - eine Naturkatastrophe von riesigem Ausmaß, die alles Leben in weitem Umkreis vernichtete. Zwei Meteoriten schlugen mit einer Geschwindigkeit von etwa 25 km in der Sekunde nur rund 40 km voneinander entfernt auf der Hochfläche der Schwäbischen Alb ein. Der Einschlag des größeren Meteoriten führte zur Entstehung des bekannten Nördlinger Rieses. Der kleinere Meteorit besaß einen Durchmesser von ca. 80 m und hinterließ im Gebiet der heutigen Gemeinde Steinheim am Albuch einen kreisrunden Krater von 3,5 km Durchmesser. Beim Einschlag entstand ein Druck von über 100.000 Atmosphären und Temperaturen von einigen 10.000°C. Demzufolge verdampften der Meteorit und das umgebende Gestein beim Aufschlag, so dass ein Krater von rund 250 Metern Tiefe entstand.

Durch den Einschlag breiteten sich Stoßwellen aus, der Krater wurde ausgesprengt und dabei eine riesige Menge an Trümmern ausgeworfen. Ähnlich wie bei einem Tropfen, der auf die Wasseroberfläche auftrifft, bildete sich ein Randwall und als Folge der Rückfederung stieg der heute noch deutlich sichtbare Kegel des Zentralhügels auf. In Sekunden wurden die Gesteine zermahlen und aufgeschmolzen - vom harten Weißen Jura an der Oberfläche bis tief ins Erdinnere zum Grundgebirge. Gesteinsschollen, zum Beispiel aus Weißjurakalkstein, wurden kilometerweit durch die Luft geschleudert, beim Aufprall schräggestellt, gestaucht und gefaltet. Schließlich entstand im Sprengkrater ein Süßwassersee, in dem rasch neues Leben Fuß fasste. Berühmt sind vor allem die Sande des Steinheimer Beckens mit ihren Süßwasserschnecken, man fand darin aber auch Fische, Schildkröten und Säugetiere.



Meteorkrater Steinheimer Becken

ERDALTERTUM

1 Mrd - 251 Mio

BUNTSANDSTEIN

251 - 243 Mio

MUSCHELKALK

243 - 235 Mio

KEUPER

235 - 200 Mio

SCHWARZJURA

200 - 178 Mio

BRAUNJURA

178 - 156 Mio

WEISSJURA

156 - 142 Mio

KREIDE

142 - 65 Mio

TERTIÄR

65 - 2,6 Mio

QUARTÄR

2,6 Mio - Heute

Quartär - Von Eiszeitjägern und frühen Künstlern

Bärenhöhle, Sonnenbühl - Erpfingen

Schwer atmend kehren die Eiszeitjäger heim. Doch die Mühe hat sich gelohnt: Sie haben große Beute gemacht. Teile mehrerer Mammuts tragen sie in ihrem Gepäck. Entsprechend groß ist die Freude bei den zurückgebliebenen Stammesangehörigen. Sie bereiten ihren Jägern einen stürmischen Empfang. Diese Szene könnte sich vor ca. 30.000 Jahren, also mitten in der letzten Eiszeit, im Gebiet der Schwäbischen Alb abgespielt haben.

Seit über 2 Millionen Jahren, also seit dem Beginn des Quartärs, hatten sich Eis- mit Warmzeiten in einem fast schon regelmäßigen Rhythmus abgewechselt. Ein neues Lebewesen war auf der Alb erschienen, von dem man noch viel hören sollte: der Mensch. Insbesondere seine Hinterlassenschaften aus der letzten Eiszeit wurden und werden noch heute auf der Alb gefunden. Mit ihren Höhlen verfügt sie über einzigartige Archive der Kulturgeschichte. Weltbedeutende Funde wurden in den Höhlen im Achtal und im Lonetal entdeckt - die ältesten Kunstwerke der Menschheit! Aus Mammutelfenbein und Tierknochen schufen die frühen Steinzeitmenschen Figuren und Instrumente. Ja, denn sie machten auf geschnitzten Flöten sogar Musik!

2017 sind Teile der Landschaft von Ach- und Lonetal als 42. deutsche Stätte unter dem Namen „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen worden. Höhlen im Achtal: Hohle Fels, Sirgenstein und Geißenklosterle und im Lonetal: Vogelherd-, Hohlenstein Stadel- und Bocksteinhöhle



Die aufsehenerregendsten Funde und ältesten Kunstwerke der Menschheit sind die fast 40.000 Jahre alte Venus aus dem Hohle Fels im Achtal, der legendäre Löwenmensch aus dem Hohlenstein im Lonetal oder das Pferdchen, das Mammut und viele weitere Figürchen aus den Höhlen im Ach- und Lonetal. Auch einstige Werkzeuge und Reste der Jagdbeute zeugen hier vom frühen Leben auf der Alb. Gut hineinversetzen in das Leben dieser frühen Alb-Bewohner kann man sich im Urgeschichtlichen Museum, in der Schauhöhle Hohle Fels bei Schelklingen und im Archäopark Niederstotzingen.



Venus vom Hohle Fels

Landschaft, Pflanzen- und Tierwelt waren damals vollkommen anders als heute: Eine endlose Tundra erstreckte sich bis fast zum Horizont. Kaum vorstellbar, dass in den heutigen „Trockentälern“ damals sehr viel Wasser floss, denn die Albbäche konnten aufgrund des dauerhaft gefrorenen Bodens nicht in den Karstuntergrund versickern. Nur Überlebenskünstler wie Flechten und Gräser sowie zwergwüchsige Sträucher und Bäumchen überlebten die eiskalten Winter. Einige wenige dieser Pflanzenarten konnten die Jahrtausende hindurch bis heute an einzelnen, seltenen Alb-Standorten überdauern. Inzwischen längst ausgestorbene und auch heute noch existierende Tierarten wie Mammut, Wollnashorn, Bison, Wildpferd und Rentier lebten damals auf der Alb und wurden intensiv vom Menschen gejagt: Am Petersfels bei Engen wurden Knochenfunde zufolge Tausende von Rentieren in eine Talengstelle gehetzt und erlegt! Und vielleicht war es der Neandertaler, der das Albmurmeltier seinerzeit ausrottete. Möglicherweise gerieten die Steinzeitmenschen auch gelegentlich mit einem der mächtigen Höhlenbären aneinander, ganz wie es Weinland in seinem „Rulaman“-Roman so spannend beschrieben hat. In der Bärenhöhle bei Erpfingen fand man teilweise „eingekalkte“ Knochenreste von Hunderten dieser riesigen Tiere.



Knochenflöte, Hohle Fels



Mammut im Naturkundemuseum Stuttgart

ERDALTERTUM

1 Mrd - 251 Mio

BUNTSANDSTEIN

251 - 243 Mio

MUSCHELKALK

243 - 235 Mio

KEUPER

235 - 200 Mio

SCHWARZJURA

200 - 178 Mio

BRAUNJURA

178 - 156 Mio

WEISSJURA

156 - 142 Mio

KREIDE

142 - 65 Mio

TERTIÄR

65 - 2,6 Mio

QUARTÄR

2,6 Mio - Heute

Verkarstung - Wo Steine und Wasser verschwinden



Charlottenhöhle Giengen-Hürben, Zwergengrotte

Wenn es auf der Schwäbischen Alb regnet, dann löst das Regenwasser den Kalkstein auf. Risse, die das Gebirge durchziehen, werden dann zu Spalten und Schächten ausgeweitet. Schließlich werden große Höhlensysteme aus dem Gestein gelöst. Das Wasser bleibt nicht lange im Untergrund, sondern fließt über Röhren, manchmal sogar als unterirdischer Fluss schnell ab. Seit dem Ende des Tertiärs entwickelte sich auf diese Weise eine karge, durch Verkarstung gekennzeichnete Landschaft - die Schwäbische Alb.

Sagenhafte Unterwelt

Über Jahrmillionen entstanden durch die Lösung des Kalkes im Inneren der Schwäbischen Alb weitläufige und beeindruckende Höhlensysteme. Häufig sind diese reich mit Tropfsteinschmuck verziert. Denn tropft das mit Kalk befrachtete Wasser in den Höhlen von der Decke, fällt der Kalk wieder aus. An den Decken entstehen nach und nach schlanke Stalaktiten. Beim Auftreffen des Wassertropfens auf dem Boden wächst über die Jahrtausende ein Stalagmit in die Höhe, bis sich beide zu einer Tropfsteinsäule zusammenfinden.



Höhlensystem der Nordblau

Einige der schönsten Höhlen der Schwäbischen Alb sind als Schauhöhlen ausgebaut. Dazu zählen u.a. die Bärenhöhle, die Charlottenhöhle, die Wimsener Höhle, die Nebelhöhle, die Sontheimer Höhle, die Schertelhöhle, die Kolbinger Höhle sowie die Tiefenhöhle Laichingen: Diese Schachthöhle ist die tiefste begehbare Schauhöhle Deutschlands.

Tipp: Im Schauhöhlenführer des Geoparks finden sich viele spannende Informationen über die Höhlen der Schwäbischen Alb. Er kann über die website www.geopark-alb.de bestellt werden.

Aus Wasser werden Steine

Anders herum als bei der Höhlenbildung kann aus Wasser auch wieder Stein werden. In den Höhlen entstehen Tropfsteine, an der Erdoberfläche dagegen Kalktuff. Hauptsächlich an Moosen und Algen wird der Kalk an Karstquellen, die meist am Rand der Schwäbischen Alb in tief eingeschnittenen Tälern entspringen, wieder ausgefällt. Obwohl die Pflanzen von unten her immer mehr „versteinern“, können sie nach oben hin weiter wachsen, so dass mehrere Meter mächtige Vorkommen dieses Kalktuffs entstehen können. An etlichen älteren Gebäuden fällt der poröse und löchrige Kalkstein auf. Er lässt sich „bergfeucht“ leicht sägen und wirkt stark isolierend - kein Wunder also, dass er früher als gesuchter Baustein Verwendung fand.

Wasser taucht ab - und wieder auf

Die ausgedehnten Hohlräume der Alb-Unterwelt sind berühmt für ihre zahlreichen Schauhöhlen und berüchtigt für die Dolinen, kleinere Einsturztrichter, die im Extremfall auch schon mal mit einem gerade darüberfahrenden Traktor einbrechen. Und schließlich führt die „ausgehöhlte“ Alb noch zu einem weiteren Phänomen: Trotz hoher Niederschläge ist die Schwäbische Alb die wasserärmste Landschaft Deutschlands. Vor dem Ausbau der Albwasserversorgung waren viele Albbewohner auf in Zisternen und Hülen gesammeltes Regenwasser angewiesen und in dürrer Sommern musste zum Teil monatelang Wasser in Fässern von weit her auf die Hochfläche transportiert werden. Gleichzeitig besitzt die Alb mit der Aachquelle und dem Blautopf die stärksten Quellen Deutschlands. Bei Hochwasser schütten der Aachtopf bis zu 24.800 und der Blautopf bis zu 32.000 Liter pro Sekunde. Zu erklären ist dies mit dem Versickern des Wassers in den ausgehöhlten Untergrund. Besonders beeindruckend ist das plötzliche Verschwinden der gesamten Donau bei Immendingen, der so genannten Donauversickerung. Im 12 km entfernten Aachtopf tritt das Donauwasser später wieder aus.

Erst Färbeversuche, Höhlen- und Tauchexpeditionen konnten einige davon aufspüren und nachvollziehen. Das Wasser sammelt sich in der Regel in zwei Karststockwerken. Das Wasser des tieferen Stockwerks fließt zum Neckar hin ab, während das Wasser des höher gelegenen Stockwerks zum größten Teil in der Donau landet. Beide Karstwasserspeicher sind für die Trinkwasserversorgung der gerade aufgrund der Verkarstung an sich sehr wasserarmen Schwäbischen Alb von großer Bedeutung.



Karstquelle Blautopf

Flusstäler ohne Flüsse

Überall auf der Albhochfläche findet man beeindruckende Flusstäler, nur der zu erwartende Fluss ist nicht zu finden. Wo sind die Flüsse, die diese Täler gegraben haben? Entstanden sind diese Täler im Tertiär und während des Eiszeitalters. Damals rauschten noch große Flüsse auf der Alb, bis sie im Zuge der Verkarstung in den dadurch entstandenen ausgedehnten Höhlen- und Kluftsystemen verschwanden. In den „unterirdischen Flussläufen“ fließt das Wasser auf geheimnisvollen Wegen kilometerweit.



Trockental bei Neresheim

Geopark-Infostellen



Aalen

Urweltmuseum Aalen
Reichsstädterstr. 1, 73430 Aalen
Tel. 073 61 - 65 56
info@urweltmuseum-aalen.de
www.urweltmuseum-aalen.de

Tiefer Stollen

Erzhäusle 1, 73433 Aalen
Tel: 073 61 - 97 02 49
tiefer-stollen@aalen.de
www.tiefer-stollen.de

Albstadt

Museum im Kräuterkasten
Im Hof 19, 72458 Albstadt-Ebingen
Tel. 074 31 - 16 01 232
museen@albstadt.de
www.albstadt.de

Bad Boll / Göppingen

Rathaus
Hauptstraße 94, 73087 Bad Boll
Tel. 071 64 - 80 828
bb-info@bad-boll.de
www.bad-boll.de

Naturkundemuseum Göppingen

www.museen.goepingen.de

Jurafangowerk Bad Boll

www.erlebnisgeologie.de

Bad Urach

Entdeckerwelt Bad Urach
Bismarckstraße 21, 72574 Bad Urach
Tel.: 07125 - 943230
entdeckerwelt@badurach.de
www.badurach-entdeckerwelt.de

Beuron

Freilichtmuseum Beuron
In den Herbstwiesen, 72660 Beuron
Tel. 07025 91190-0
info@freilichtmuseum-beuron.de
www.freilichtmuseum-beuron.de

Panorama Therme Beuron

Am Thermalbad 5, 72660 Beuron
Tel. 07025 910500
panorama-therme@beuron.de
www.panorama-therme.de

Beuron

Haus der Natur Obere Donau
Wolterstr. 16, 88631 Beuron
Tel. 0 74 66 / 92 80-0
kontakt@naturpark-obere-donau.de
www.naturpark-obere-donau.de

Blaubeuren

Urgeschichtliches Museum
Kirchplatz 10, 89143 Blaubeuren
Tel. 073 44 - 96 699 0
info@urmu.de, www.urmu.de

Dischingen

Burg Katzenstein
Oberer Weiler 1-3
89561 Burg Katzenstein
Tel. 073 26 - 91 96 56
info@burgkatzenstein.de
www.burgkatzenstein.de

Dotternhausen

Fossilienmuseum Werkforum
Dormettinger Str. 23
72359 Dotternhausen
Tel. 074 27 - 79 211
info-sueddeutschland@holcim.com
www.holcim.de/sued

Ehingen

Museum Ehingen
Am Viehmarkt 1
89584 Ehingen (Donau)
Tel: 07391 - 503531
museum@ehingen.de
www.ehingen.de

Gerstetten

Riff-Museum
Wilhelmstr. 31, 89547 Gerstetten
Tel. 073 23 - 84 45
riffmuseum@gerstetten.de
www.gerstetten.de

Giengen an der Brenz

HöhlenHaus
Lonetalstr. 61,
89537 Giengen-Hürben
Tel. 073 24 - 98 71 46
hoehlenlerniswelt@giengen.de
www.baerenland.de

Kolbingen

Kolbinger Höhle
Hauptstraße 3,
78600 Kolbingen
Tel. 074 63 - 97 083
info@kolbingen.de
www.kolbingen.de

Laichingen

Tiefenhöhle Laichingen
Rasthaus Tiefenhöhle

89146 Laichingen
Tel. 073 33 - 55 86
info@tiefenhoehle.de
www.tiefenhoehle.de

Langenau

Erlebniswelt Grundwasser
Wasserwerk Langenau
Am Spitzigen Berg 1,
89129 Langenau
Tel.: 0711/2175-0
lw@lw-online.de
www.lw-online.de

Münsingen

**Münsinger Bahnhof -
Zentrum für Natur,
Umwelt und Tourismus**
Bahnhofstr. 8, 72525 Münsingen
Tel. 073 81 - 50 17 556
touristinfo@muensingen.de
www.muensingen.com

Biosphärenzentrum Schwäbische Alb

Von der Osten Str. 4,6
72525 Münsingen
Tel. 073 81 - 93 29 38 31
biosphaerenzentrum@rpt.bwl.de
www.biosphaerengebiet-alb.de

Neuhausen ob Eck

Freilichtmuseum
Gewann Ödenreute
78579 Neuhausen ob Eck
Tel. 074 67 - 13 91 oder
074 61 - 92 6 32 05
info@freilichtmuseum-neuhausen.de
www.freilichtmuseum-neuhausen.de

Reutlingen

Umweltbildungszentrum Listhof
Friedrich-List-Hof 1, 72770 Reutlingen
Tel. 07121/270392
info@listhof-reutlingen.de
www.listhof-reutlingen.de

Schopfloch

**Naturschutzzentrum
Schopflocher Alb**
Vogeloch 1, 73252 Schopfloch
Tel. 070 26 - 95 01 20
info@naturschutzzentrum-
schopfloch.de
www.naturschutzzentrum-
schopfloch.de

Sontheim an der Brenz

Schloss Brenz
Schloss, 89567 Sontheim a.d. Brenz
Tel. 073 25 - 170, heimatumuseum@
sontheim-an-der-brenz.de
www.sontheim-an-der-brenz.de

Sonnenbühl

Bärenhöhle/Nebelhöhle
Rathaus Undingen, Hauptstraße 2
72820 Sonnenbühl
Tel. 07128 - 92518
info@sonnenbuehl.de
hoehlenwelten.sonnenbuehl.de

Steinheim am Albuch

Meteorkrater-Museum
Hochfeldweg 5, 89555 Steinheim
OT Sontheim im Stubental
Tel. 073 29 - 96 06-0
info@steinheim-am-albuch.de
www.steinheim-am-albuch.de

Trochtelfingen

**ALB-GOLD Kundenzentrum mit
Kräutergarten**
Im Grindel 1, 72818 Trochtelfingen
Tel. 071 24 - 92 91 155
kundenzentrum@alb-gold.de
www.alb-gold.de

Trossingen

Museum Auberlehaus
Marktplatz 6, 78647 Trossingen
Tel. 074 25 - 55 50
info@museum-auberlehaus.de
www.museum-auberlehaus.de

Ulm

**Naturkundliches
Bildungszentrum Ulm**
Kornhausgasse 3, 89073 Ulm
Tel.: 073 1 - 161 47 42
NaBi@ulm.de
www.naturkunde-museum.ulm.de

Schauhöhlen

Aalen

Besucherbergwerk Tiefer Stollen
Erzhäusle 1, 73433 Aalen
Tel: 073 61 - 97 02 49
tiefer-stollen@aalen.de
www.tiefer-stollen.de

Giengen an der Brenz

Charlottenhöhle
Koordinaten 48.5836, 10.2079
Lonetalstr. 61, 89537 Giengen-Hürben
Tel. 073 24 - 98 71 46 oder
073 22 - 95 22 920
hoehlenlerniswelt@giengen.de
oder tourist-info@giengen.de
www.baerenland.de

Hayingen

Wimsener Höhle (Friedrichshöhle)
Koordinaten 48.2564, 9.4479
Wimsener Mühle
Tel. 073 73 - 91 52 60
info@wimsen.de, www.wimsen.de

Heroldstatt

Sontheimer Höhle
Koordinaten 48.4341, 9.6839
Höhlenverein Sontheim
Tel. 073 89 - 90 64 04
info@sontheimer-hoehle.de
www.sontheimer-hoehle.de

Kolbingen
Kolbinger Höhle
Koordinaten 48.0399, 8.9174
Gemeinde Kolbingen
Tel. 074 63 - 97 083
info@kolbingen.de, www.kolbingen.de

Laichingen

Tiefenhöhle Laichingen
Koordinaten 48.4784, 9.6932
Höhlen- und Heimatverein
Laichingen, Tel. 073 33 - 55 86
info@tiefenhoehle.de
www.tiefenhoehle.de



Sonnenbühl-Erpfingen

Bärenhöhle
Koordinaten 48.3701, 9.2153
Gemeinde Sonnenbühl
Tel. 071 28 - 635
info@sonnenbuehl.de
hoehlenwelten.sonnenbuehl.de

Sonnenbühl-Genkingen

Nebelhöhle
Koordinaten 48.4174, 9.2207
Gemeinde Sonnenbühl
Tel. 071 28 - 605
info@sonnenbuehl.de
hoehlenwelten.sonnenbuehl.de

Westerheim

Schertelshöhle
Koordinaten 48.5351, 9.5880
Höhlenverein Westerheim
073 33 - 78 45, 073 33 - 92 36 15
info@schertelshoehle.de
www.schertelshoehle.de

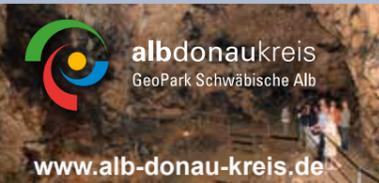
Lichtenstein

Olgahöhle
Koordinaten 8.4145, 9.2614
Schwäbischer Albverein, Honau
saur.walter@t-online.de
www.gemeinde-lichtenstein.de

Schelklingen

Hohle Fels
Koordinaten 48.3834, 9.7504
Museumsgesellschaft Schelklingen
Tel. 073 94 - 16 40
reiner.blumentritt@gmx.de
www.museum-schelklingen.de

Weitere Höhlen



Albstadt-Ebingen

Heidensteinhöhle
Koordinaten 48.22466, 9.0197
Tourist-Information Albstadt
Tel. 074 31 - 16 01 204
touristinformation@albstadt.de
www.zollernalb.com

Albstadt-Onstmettingen

Linkenboldshöhle
Koordinaten 48.2759, 9.0305
WFG Zollernalbkreis GmbH
Tel. 074 32 - 21 265
info@zollernalb.com
www.zollernalb.com

Asselfingen

Hohlenstein
Koordinaten 48.5493, 10.1727
Touristinfo Langenau
Tel. 073 45 - 96 22 144
touristik@langenau.de
www.lonet.net

Bad Überkingen-
Aufhausen

Brunnensteighöhle
Koordinaten 48.5891, 9.7716
Touristinfo Bad Überkingen
Tel. 073 31 - 20 090
touristik@bad-ueberkingen.de
www.bad-ueberkingen.de

Bad Urach

Schillerhöhle
Koordinaten 48.4697, 9.4266
Tourist-Info Bad Urach
Tel. 071 25 - 94 320
info@badurach.de
www.badurach.de

Bartholomä

Falkenhöhle
Koordinaten 48.7434, 9.9262

Blaubeuren

Brillenhöhle
Koordinaten 48.4054, 9.7779

Geißenklösterle

Koordinaten 48.3983, 9.7722

Große Grotte

Koordinaten 48.4061, 9.8013

Sirgenstein

Koordinaten 48.3871, 9.7611

Urgeschichtliches Museum
Kirchplatz 10, 89143 Blaubeuren
Tel. 073 44 - 96 699 0
info@urmu.de
www.urmu.de

Böhmenkirch-Steinenkirch

Mordloch
Koordinaten 48.6642, 9.8937
Gemeinde Böhmenkirch
Tel. 073 32 - 96 000
gemeinde@boehmenkirch.de
www.boehmenkirch.de

Ehingen

Felsställe
Koordinaten 48.2822, 9.6514
Tourist-Info, Marktplatz 1
89584 Ehingen (Donau)
Tel. 073 91 - 50 32 16, www.ehingen.de

Schuntershöhle

Koordinaten 48.3238, 9.6638
Tourist-Info, Marktplatz 1
89584 Ehingen (Donau)
Tel. 073 91 - 50 32 16, www.ehingen.de

Kätheren Küche

Koordinaten 48.3197, 9.6612
Tourist-Info, Marktplatz 1
89584 Ehingen (Donau)
Tel. 073 91 - 50 32 16, www.ehingen.de

Feldstetten

Hohler Stein
Koordinaten 48.4797, 9.6543
Touristinfo Laichingen
Tel. 073 33 - 850
info@laichingen.de
www.laichingen.de

Giengen an der Brenz

Irpelshöhle
Koordinaten 48.6272, 10.2230
Touristinfo, Giengen an der Brenz
Tel. 073 24 - 98 71 46
tourist-info@giengen.de
www.baerenland.de

Grabenstetten

Falkensteiner Höhle
Koordinaten 48.5140, 9.4526
ARGE Grabenstetten
info@arge-grabenstetten.de
www.arge-grabenstetten.de

Gustav-Jakob-Höhle

Koordinaten 48.5207, 9.4737 ARGE
Grabenstetten
info@arge-grabenstetten.de
www.arge-grabenstetten.de

Hayingen-Gundelfingen

Bettelmansshöhle
Koordinaten 48.3079, 9.5004
Verkehrsamt Hayingen
Tel. 073 86 - 97 77 23
info@hayingen.de
www.hayingen.de

Heidenheim

Birkelhöhle
Koordinaten 48.6906, 10.1961
Touristinfo Heidenheim
Tel. 073 21 - 32 74 910
tourist-information@heidenheim.de
www.heidenheim.de

Heroldstatt-Sontheim

Kohlhaldenhöhle
Koordinaten 48.4301, 9.6851
Höhlenverein Heroldstatt
Tel. 073 89 - 90 61 09
info@sontheimer-hoehle.de
www.sontheimer-hoehle.de

Heubach

Rosenstein-Höhlen
Koordinaten 48.7898, 9.9468
Stadt Heubach, Tel. 071 73 - 18 10
info@heubach.de, www.heubach.de

Mühlheim

Felsenhöhle
Koordinaten 48.0387, 8.9001
Touristinfo Mühlheim
Tel. 074 63 - 89 03
info@muehlheim-donau.de
www.muehlheim-donau.de

Neuffen

Barnberghöhle
Koordinaten 48.5431, 9.4029
Stadt Neuffen, Tel. 070 25 - 10 60
stadt@neuffen.de, www.neuffen.de

Niederstotzingen

Vogelherdhöhle
Koordinaten 48.5590, 10.1940
Touristinfo Niederstotzingen
Tel. 073 25 - 10 20
info@niederstotzingen.de
www.niederstotzingen.de

Lauterach

Wolfstalhöhle
Gemeinde Lauterach
Tel. 073 75 - 227
info@gemeinde-lauterach.de
www.gemeinde-lauterach.de

Bärenhöhle im Wolfstal

Koordinaten 48.2619, 9.5646
Gemeinde Lauterach
Tel. 073 75 - 227
info@gemeinde-lauterach.de
www.gemeinde-lauterach.de

Langenau

Fohlenhaus
Koordinaten 48.5183, 10.0517
Touristinfo Langenau
Tel. 073 45 - 96 22 144
touristik@langenau.de
www.lonet.net

Rammingen

Bocksteinhöhle
Koordinaten 48.5542, 10.1547
Bürgermeisteramt Rammingen
Tel. 073 45 - 91 250
info@rammingen-bw.de
www.rammingen-bw.de

Rechtenstein

Geisterhöhle
Koordinaten 48.2409, 9.5469
Gemeinde Rechtenstein
Tel. 073 75 - 244
gemeinde@rechtenstein.de
www.rechtenstein.de

Riesbürg

Ofnethöhle
Koordinaten 48.8185, 10.4503
Gemeinde Riesbürg
Tel. 090 81 - 29 35-0
gemeinde@riesbuerg.de, www.ries-
buerg.de/data/ofnethoehlen.php

Rottenburg-Bad

Niedernau
Sieben-Täler-Höhle
Koordinaten 48.4430, 8.9050
Ortsverwaltung Bad Niedernau
Tel. 074 72 - 74 12 oder WTG,
Touristinfo Tel. 074 72 - 91 62 36
bad.niedernau@rottenburg.de

Schelklingen

Hohler Fels - Hütten
Koordinaten 48.3699, 9.6407
Stadt Schelklingen, Tel. 073 94 - 248-0
www.schelklingen.de

Bärentalhöhle

Koordinaten 48.3762, 9.6364
Stadt Schelklingen Tel. 073 94 - 248-0
www.schelklingen.de

Schmiechenfelshöhle

Koordinaten 48.3662, 9.7014
Stadt Schelklingen, Tel. 073 94 - 248-0
www.schelklingen.de

Veringenstadt

Mühlberghöhle
Koordinaten 48.1798, 9.2095
Gemeinde Veringenstadt
Tel. 075 77 - 93 00
info@veringenstadt.de
www.veringenstadt.de

Westerheim

Steinernes Haus
Koordinaten 48.5341, 9.5853
Gemeinde Westerheim
Tel. 073 33 - 96 66 10
info@westerheim.de
www.westerheim.de

Winterlingen

Kühstelhöhlen
Koordinaten 48.2134, 9.0978
Gemeinde Winterlingen
Tel. 074 34 - 27 922
rathaus@winterlingen.de
www.zollernalb.com

Zwiefaltendorf

**Zwiefaltendorfer
Tropfsteinhöhle**
Koordinaten 48.2150, 9.5167
Gemeinde Riedlingen
Tel. 073 71 - 18 30
info@riedlingen.de
www.riedlingen.de

Hinweis:

Höhlen dürfen laut BNatSchG § 39 zum Schutz der Fledermäuse vom 01.10. bis 31.03. nicht betreten werden. Teilweise sind die Höhlen mit einem Tor verschlossen, deshalb informieren Sie sich am besten vor einem Besuch beim angegebenen Kontakt.

Höhlenregeln: „Nimm nichts mit, lass nichts zurück, zerstöre nichts und schlag nichts tot.“

Klopfplätze



Bad Boll

Jurafangowerk
Reuteweg 6, 73087 Bad Boll
Tel. 071 64 - 90 29 63
info@dr-heberer.de
www.erlebnisgeologie.de

Dotternhausen

Werkforum der Firma Holcim
Dormettinger Str.
72359 Dotternhausen
Tel. 074 27 - 79 211
info-sueddeutschland@holcim.com
www.holcim.de/sued

Holzmaden

Steinbruch Fischer
Aichelberger Str. 75
73271 Holzmaden
Tel. 070 23 - 29 91
www.urweltsteinbruch.de

Münsingen

Klopfplatz Ausemlände
Hauptstraße 19
72525 Münsingen
07381 9379755
info@ausemlaendle.de
www.ausemlaendle.de

Nusplingen

Steinbruch
Gemeinde Nusplingen
Tel. 074 20 - 93 10 920
info@nusplingen.de
www.nusplingen.de

Ohmden

Schieferbruch Kromer
Zeller Str. 3, 73275 Ohmden
Tel. 070 23 - 47 03
info@schieferbruch-kromer.de
www.schieferbruch-kromer.de

Steinheim am Albuch

Sammleraufschluss
(Steinheimer Schneckensand)
Gemeinde Steinheim am Albuch
Tel. 073 29 - 96 06-56
info@steinheim-am-albuch.de
www.steinheim-am-albuch.de

Museen



Aalen

Urweltmuseum für Geologie und Paläontologie
Reichsstädterstr. 1,
73430 Aalen, Tel. 073 61 - 65 56
info@urweltmuseum-aalen.de
www.urweltmuseum-aalen.de

Limesmuseum

St.-Johann-Str. 5, 73430 Aalen
Tel. 073 61 - 52 82 870
limesmuseum@aalen.de
www.limesmuseum.de

Besucherbergwerk

73430 Aalen, Tel. 073 61 - 97 02 49
tiefer-stollen@aalen.de
www.bergwerk-aalen.de

explorhino Science Center

Beethovenstr. 12, 73430 Aalen
Tel. 07361 576 1800
kontakt@explorhino.de
www.science-center.explorhino.de

Albstadt

Museum im Kräuterkasten
Im Hof 19, 72458 Albstadt-Ebingen
Tel. 074 31 - 16 01 232
museen@albstadt.de
www.albstadt.de

Bad Boll

Dauerausstellung „Reise in die Vergangenheit - Urweltfunde aus Bad Boll“ im Kurhaus
Am Kurpark 1, 73087 Bad Boll
Tel. 071 64 - 80 828
bb-info@bad-boll.de
www.kurhaus-bad-boll.de

Balingen

Heimatmuseum in der Zehntscheuer
Neue Str. 59, 72336 Balingen
Tel. 074 33 - 17 02 61
stadtarchiv@stadtbalingen.de
www.balingen.de

Beuren

Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur
In den Herbstwiesen, 72660 Beuren
Tel. 070 25 - 91 1900
nfo@freilichtmuseum-beuren.de
www.freilichtmuseum-beuren.de

Beuron

Haus der Natur
72336 Balingen, Tel. 074 66 - 92 800
kontakt@naturpark-obere-donau.de
www.naturpark-obere-donau.de

Blaubeuren

Urgeschichtliches Museum
Kirchplatz 10, 89143 Blaubeuren
Tel. 073 44 - 96 699 0
info@urmu.de
www.urmu.de

Bopfingen

Museum im Seelhaus
Spitalplatz 1, 73441 Bopfingen
Tel. 073 62 - 38 55 oder 80 10
www.bopfingen.de

Dettenhausen

Schönbuchmuseum
Ringstr. 3, 72135 Dettenhausen
Tel. 071 57 - 12 632 oder 66 214
Gemeinde@dettenhausen.de
www.dettenhausen.de

Dotternhausen

Fossilienmuseum Werkforum
Dormettinger Str.
72359 Dotternhausen
Tel. 074 27 - 79 211
info-sueddeutschland@holcim.com
www.holcim.de/sued

Ehingen

Geologisch-mineralogische sowie archäologische Sammlung im Stadtmuseum
Kasernengasse 6, 89584 Ehingen
Tel. 073 91 - 75 064 oder 50 35 31
museum@ehingen.de
www.ehingen.de

Ellwangen

Alamannenmuseum
Haller Str. 9, 73479 Ellwangen
Tel. 079 61 - 96 97 47
alamannenmuseum@ellwangen.de
www.alamannenmuseum-ellwangen.de

Fridingen

Heimatmuseum „Oberes Donautal“
Schlossgasse 20,
78567 Fridingen an der Donau
Tel. 074 63 - 83 70 oder 83 728
museum@fridingen.de
www.fridingen.de

Gerstetten

Riff-Museum
Wilhelmstr. 31, 89547 Gerstetten
Tel. 073 23 - 84 45
riffmuseum@gerstetten.de
www.gerstetten.de

Giengen an der Brenz

Stadtmuseum Giengen
Dettinger Str. 3
89537 Giengen-Hürben
Tel. 073 22 - 48 03
tourist-info@giengen.de
www.baerenland.de

Erlebnismuseum

HöhlenSchauLand
HöhlenErlebnisWelt
Giengen-Hürben, Lonetalstr. 61
89537 Giengen-Hürben
Tel. 073 24 - 98 72 37 oder
073 22 - 95 22 920
hoehlelernerlebniswelt@giengen.de
oder tourist-info@giengen.de
www.baerenland.de

Museen

Göppingen-Jebenhausen

Naturkundliches Museum

Boller Str. 102, 73035 Göppingen
Tel. 071 61 - 47 42 oder 65 01 93
museen@goeppingen.de
www.museen.goeppingen.de

Grabenstetten

Frühgeschichtliches Museum

Böhringer Str. 7
72582 Grabenstetten
Tel. 073 82 - 387
info@grabenstetten.de
www.grabenstetten.de

Heidenheim

Museum im Römerbad

Theodor-Heuss-Str. 3
89518 Heidenheim
Tel. 073 21 - 32 74 720
rathaus@heidenheim.de
www.museum-im-roemerbad.de

Herbertingen-
Hundersingen

Freilichtmuseum Keltischer

Fürstentz Heuneburg
Holzgasse 6, 88518 Herbertingen
Tel. 075 86 - 92 08 38
info@heuneburg.de
www.heuneburg.de

Holzmaden

Urwelt-Museum Hauff

Aichelberger Str. 90
73271 Holzmaden
Tel. 070 23 - 28 73
hauff@urweltmuseum.de
www.urweltmuseum.de

Laichingen

Museum für Höhlenkunde

89146 Laichingen
Tel. 073 33 - 55 86
info@tiefenhoehle.de
www.tiefenhoehle.de

Langenau

Prähistorische Sammlung

Kirchgasse 9, 89129 Langenau
Tel. 073 45 - 74 53, info@langenau.de
www.langenau.de

Erlebnisswelt Grundwasser

Wasserwerk Langenau,
Am Spitzigen Berg 1,
89129 Langenau, Tel. 07 11 - 21 750
lw@lw-online.de, www.lw-online.de

Lichtenstein

Privates Mineralienmuseum
MIMUS

Reißenbachstr. 13,
72805 Lichtenstein,
Tel. 071 29 - 51 64
Hinge@t-online.de
www.museum.mimus-lichtenstein.de

Mengen-Ennetach

Römermuseum

Kastellstr. 52, 88512 Mengen
Tel. 075 72 - 60 70, info@mengen.de
www.roemermuseum.mengen.de

Mühlheim / Donau

Fossilienfunde im Museum im
Vorderen Schloss

Schlossstr. 1, 78570 Mühlheim
Tel. 074 63 - 99 400
museum@muehlheim-donau.de
www.muehlheim-donau.de

Nattheim

Korallenmuseum

Neresheimer Str. 9,
89564 Nattheim
Tel. 073 21 - 73 248 oder 97 840
info@nattheim.de
www.nattheim.info

Neuhausen ob Eck

Freilichtmuseum

Gewann Ödenreute
78579 Neuhausen ob Eck
Tel. 074 67 - 13 91 oder
074 61 - 92 63 205
info@freilichtmuseum-neuhausen.de
www.freilichtmuseum-neuhausen.de

Niederstotzingen

Archäopark Vogelherd

ab Sommer 2013
Tourist-Information, Im Städtle 26
89168 Niederstotzingen
Tel. 07325- 1020
info@archaeopark-vogelherd.de,
www.archaeopark-vogelherd.de

Nördlingen

RiesKraterMuseum

Eugene-Shoemaker-Platz 1
86720 Nördlingen
Tel. 090 81 - 84 710
rieskratermuseum@noerdlingen.de
www.rieskrater-museum.de

Schelklingen

Stadtmuseum

Spitalgasse 6, 89601 Schelklingen
Tel. 073 94 - 16 40
reiner.blumentritt@gmx.de
www.museum-schelklingen.de

Schwäbisch Gmünd

Museum für Natur- und
Stadtkultur

Johannisplatz 3, Prediger, 73525
Schwäbisch Gmünd
Tel. 071 71 - 57 37
info@schwaebisch-gmuend.de www.
schwaebisch-gmuend.de

Reutlingen

Naturkundemuseum

Am Weibermarkt 4, 72764 Reutlingen,
Tel. 071 21 - 30 32 022
naturkundemuseum@reutlingen.de
www.reutlingen.de

Riesbürg-Goldburghausen
Goldbergmuseum

Ostalstr. 33
73469 Riesbürg-Godburghausen
Tel. 090 81 - 29 350
gemeinde@riesbuerg.de
www.goldbergmuseum.de

Steinheim am Albuch

Meteorkrater-Museum

Hochfeldweg 5
89555 Steinheim-Sontheim
Tel. 073 29 - 96 06-0
info@steinheim-am-albuch.de
www.steinheim-am-albuch.de

Stuttgart

Staatliches Museum für
Naturkunde

Rosenstein 1, 70191 Stuttgart
Tel. 07 11 - 89 360
museum@smns-bw.de
www.naturkundemuseum-bw.de

Trossingen

Auberlehaus

Marktplatz 6, 78647 Trossingen
Tel. 074 25 - 55 50
www.museum-auberlehaus.de

Tübingen

Museum d. Universität Tübingen
Geologisch-Paläontologisches
Museum

Sigwartstr. 10, 72076 Tübingen
Tel. 070 71 - 29 77 378
palmus@ifg.uni-tuebingen.de www.
paleo.uni-tuebingen.de

Museum d. Universität
Tübingen Mineralogische
Sammlung

Wilhelmstr. 56 (Lothar-Meyer-Bau),
72074 Tübingen
Tel. 070 71 - 29 72 600
udo.neumann@uni-tuebingen.de
www.geo.uni-tuebingen.de/
sammlungen

Tuttlingen-Möhringen

Geologische Sammlung im
Rathaus Möhringen

Hermann-Leiber-Str. 4
78532 Tuttlingen, Tel. 074 62 - 94
822
info@tuttlingen.de
www.tuttlingen.de

Ulm

Naturkundliches
Bildungszentrum

Kornhausgasse 3, 89073 Ulm
Tel. 07 31 - 16 14 742
www.naturkunde-museum.ulm.de

Ulmer Museum

Marktplatz 9, 89073 Ulm
Tel. 07 31 - 16 10
info.ulmer-museum@ulm.de
www.ulmer-museum.ulm.de

Veringenstadt

Heimatemuseum Veringenstadt

Im Städtle 116,
72519 Veringenstadt,
Tel. 075 77 - 93 00
info@veringenstadt.de
www.veringenstadt.de

Geo-Lehrpfade



www.heidenheimer-brenzregion.de

Aalen

Geologischer Lehrpfad Langert

Tourist-Info Aalen
Tel. 073 61 - 52 23 58
touristik-service@aalen.de
www.aalen.de

Aalen-Wasseralfingen
Bergbaupfad

Tourist-Info Aalen
Tel. 073 61 - 52 23 58
touristik-service@aalen.de
www.aalen.de

Bad Überkingen

Wald- und Wasserweg

Gemeinde Bad Überkingen
Tel. 073 31 - 20 090
touristik@bad-ueberkingen.de
www.bad-ueberkingen.de

ENTDECKEN SIE DIE
HEIDENHEIMER BRENZREGIONAuf den Spuren
VON URZEIT, EISZEIT & KULTURARCHÄOPARK VOGELHERD
ERÖFFNUNG 2013

Stadt Niederstotzingen
Im Städtle 26, 89168 Niederstotzingen
Tel.: 07325 102-33
www.archaeopark-vogelherd.de

WIR INFORMIEREN SIE GERNE:

Tourist-Information Giengen
Marktstraße 9, 89537 Giengen
Tel.: 07322 952-2920
www.giengen.de

Heidenheimer Brenzregion
Landratsamt Heidenheim
Felsenstraße 36, 89518 Heidenheim
Tel.: 07321 321-2593

www.heidenheimer-brenzregion.de

BESUCHEN SIE DIE GEOPARK-INFOSTELLEN

HöhlenErlebnisWelt mit Charlottenhöhle,
HöhlenSchauLand und HöhlenHaus
Lonetalstraße 61
89537 Giengen-Hürben
Tel.: 07324 987146
www.baerenland.de

Riff- und Eisenbahnmuseum Gerstetten
Am Bahnhof 1
89547 Gerstetten
Tel.: 07323 84-0
www.gerstetten.de

Meteorkrater-Museum
Hochfeldweg 5
89555 Steinheim-Sontheim i. St.
Tel.: 07329 9656-58
www.steinheim-am-albuch.de

Burg Katzenstein – staufische Erlebnisburg
Oberer Weiler 1-3
89561 Dischingen
Tel.: 07326 919656
www.burgkatzenstein.de

Schloß Brenz
89567 Sontheim an der Brenz
Tel.: 07325 170
www.sontheim-an-der-brenz.de

Geo-Lehrpfade

Bad Urach-Hengen

Dolinenweg

Tourist-Info Bad Urach
Tel. 071 25 - 94 320
info@badurach.de
www.badurach.de

Balingen-Zillhausen

GeoWanderweg

Stadt Balingen
Tel. 074 33 - 17 01 19
touristinfo@balingen.de
www.balingen.de

Beuren

Bodenlehrpfad „Verborgene Horizonte - Böden am Albtrauf“

Landkreis Esslingen
Tel. 07 11 - 39 02 20 82
info@bodenlehrpfad-beuren.de
www.bodenlehrpfad-beuren.de

Blaubeuren

Höhlenwanderweg

Urgeschichtliches Museum
Blaubeuren
Tel. 073 44 - 96 699 0
info@urmu.de
www.urmu.de

Eislingen

Geologie Lehrpfad

Förderverein Eislinger
Saurierfunde e.V.
Tel. 07161-88564
info@foerdereverein-eislinger-saurierfunde.de
www.foerdereverein-eislinger-saurierfunde.de

Gerstetten

Urmeer-Pfad

Bürgermeisteramt Gerstetten
Tel. 073 23 - 84 45
riffmuseum@gerstetten.de
www.gerstetten.de

Herbrechtingen

Urweltpfad Bolheim / Geoerlebnisareal

Stadt Herbrechtingen
Tel. 073 24 - 95 50
www.herbrechtingen.de

Inzigkofen

Felsen-Lehrpfad

Gemeinde Inzigkofen
Tel. 075 71 - 73 070
post@inzigkofen.de
www.inzigkofen.de

Laichingen

Karstwanderweg

Tiefenhöhle Laichingen
Tel. 073 33 - 5586
info@tiefenhoehle.de
www.tiefenhoehle.de

Metzingen - Neuffen

Geologischer Pfad

Touristinfo Metzingen
Tel. 071 23 - 92 53 26
touristinfo@metzingen.de
www.metzingen.de

Münsingen

Vulkankraterwandweg

Apfelstetten

Tourist Information Münsingen
Hauptstr. 13
72525 Münsingen
Tel.: 0 73 81 / 182-145
touristinfo@muensingen.de
www.muensingen.com

Nusplingen

Geolehrpfad „Im Reich der Meerengel“

Bürgermeisteramt Nusplingen
Tel. 074 29 - 93 10 920
info@nusplingen.de
www.nusplingen.de

Reutlingen-Gönnigen

Kalktuffpfad im Wiesaztal

Schwäbischer Albverein
Tel. 070 72 - 29 38 oder 71 86
savgoennigen@gmx.de
www.schwaebischeralbvvereingoenningen.de

Schömburg

Geologischer Lehrpfad rund um den Ölschiefer

Touristikgemeinschaft Oberes Schlichemtal, Tel. 074 27 - 94 980
gvv@oberes-schlichemtal.de
www.oberes-schlichemtal.de

Schwäbisch Gmünd

Geologischer Lehrpfad

Touristinfo Schwäbisch Gmünd
Tel. 071 71 - 60 34 250
tourist-info@schwaebisch-gmuend.de, www.schwaebisch-gmuend.de/578.php

Steinheim am Albuch

Geologischer Lehrpfad zum Meteorkrater

Gemeinde Steinheim
Tel. 073 29 - 96 060
info@steinheim-am-albuch.de www.steinheim-am-albuch.de

Tübingen

Geologischer Lehrpfad Kirnbach

Touristinfo Tübingen
Tel. 070 71 - 91 36 21
mail@tuebingen-info.de
www.tuebingen-info.de

Veringenstadt

Heimatgeschichtlicher Rundweg

Gemeinde Veringenstadt
Tel. 075 77 - 93 00
info@veringenstadt.de
www.veringenstadt.de

Wiesensteig

GEOPFAD

Stadt Wiesensteig
Tel. 073 35 - 96 200
info@wiesensteig.de
www.wiesensteig.de

Weitere Themenwege

www.landkreis-goepplingen.de



Albstadt-Onstmettingen

Erlebnispfad Heidelerche

Tourist-Information Albstadt
Tel. 074 31 - 16 01 204
touristinformation@albstadt.de
www.albstadt.de

Bad Boll

SinnesWandel

Tourist-Info Bad Boll
Tel. 071 64 - 80 828
bb-info@bad-boll.de,
www.bad-boll.de

Infoparcours Vogelschutz Hattenhofen

Gemeindeverwaltungsverband
Bad Boll, Tel. 071 64 - 91 00 422
herre@gvv-boll.kdrs.de
www.albtraufgaenger.de

Bad Urach

Archäologischer Rundweg „Runder Berg“

Tourist-Info Bad Urach
Tel. 071 25 - 94 320
info@badurach.de,
www.badurach.de

Urgeschichtepfad

„Rulamanweg“

Tourist-Info Bad Urach
Tel. 071 25 - 94 320
info@badurach.de
www.badurach.de

Bad Überkingen

Wald- & Wasser-Weg

Tourist-Info Bad Überkingen
Tel. 073 31 - 20 09 26
touristik@bad-ueberkingen.de
www.bad-ueberkingen.de

Balingen

Gewässerlehrpfad entlang der Eyach

Touristinfo Balingen
Tel. 074 33 - 17 01 19
touristinfo@balingen.de
www.balingen.de

Hirschguldeweg

Touristinfo Balingen
Tel. 074 33 - 17 01 19
touristinfo@balingen.de
www.hirschguldeweg.de

Beuren

Philosophenweg

Gemeinde Beuren
Tel. 070 25 - 91 04 00
beuren@beuren.de, www.beuren.de

Bisingen

Geschichtslehrpfad Ölschieferwerk

Gemeinde Bisingen,
Tel. 074 76 - 89 61 31
info@bisingen.de, www.bisingen.de

Bopfingen

Archäologischer Lehrpfad

Gemeinde Bopfingen
Tel. 073 62 - 80 10, www.bopfingen.de

Burladingen

Rund ums Lauchertwasser

Bürgerbüro Burladingen
Tel. 074 75 - 89 20
info@burladingen.de
www.burladingen.de

Dettingen/ Erms

Kirschenweg

Gemeinde Dettingen/Erms
Tel. 071 23 - 72 070
info@dettingen-erms.de
www.dettingen-erms.de

Ehingen

Besinnungsweg

Förderverein Besinnungsweg
dr.r.peter.fischer@t-online.de
www.besinnungsweg-ehinger-alb.de

Ellwangen

Grüner Pfad durch die Natur

Tourist Info Ellwangen
Tel. 079 61 - 84 303
tourist@ellwangen.de
www.ellwangen.de

Erkenbrechtsweiler

Astropfad, Sternwarte Nürtingen

Tel. 070 22 - 33 678
avn-ev1@t-online.de
www.sternwarte-nuertingen.de

Geislingen

Naturlehrpfad Rohrbachtal

Touristinfo, Geislingen an der Steige
Tel. 073 31 - 24 279
touristinfo@geislingen.de
www.geislingen.de

Geislingen-Erlaheim

Obstbaumlehrpfad im Naturschutzgebiet Eichberg

Stadt Geislingen, Tel. 074 33 - 96 840
info@stadt-geislingen.de
www.stadt-geislingen.de

Gomadingen

Naturlehrpfad auf dem Sternberg

Touristinfo Gomadingen
Tel. 073 85 - 96 96 33
info@gomadingen.de
www.gomadingen.de

Planetenweg

Touristinfo Gomadingen
Tel. 073 85 - 96 96 33
info@gomadingen.de
www.gomadingen.de

Giengen an der Brenz

Jakobswegele

Touristinfo Giengen
Tel. 073 22 - 95 22 920
tourist-info@giengen.de
www.jakobswegele.de

Grabenstetten

bzw. Hülben

Archäologischer Rundweg

„Heidengraben“

Gemeinde Grabenstetten
Tel. 073 82 - 387
www.grabenstetten.de
info@grabenstetten.de

Härtsfeld

Geo- und Wasserwege

Tourist-Info Neresheim
Tel. 073 26 - 8149
tourist@neresheim.de
www.haertsfeld.de

Haigerloch

Naturlehrpfad Zollerblick

Amt für Kultur und Tourismus
Haigerloch, Tel. 074 74 - 69 727
info@haigerloch.de
www.haigerloch.de

Eyach-Fluss-Lehrpfad

Amt für Kultur und Tourismus

Haigerloch, Tel. 074 74 - 69 727
info@haigerloch.de
www.haigerloch.de

Heidenheim

Ökologischer Lehrpfad

Tourist-Information Heidenheim
Tel. 073 21 - 32 74 910
tourist-information@heidenheim.de
www.heidenheim.de

Herbertingen-

Hundersingen

Archäologischer Rundwanderweg Heuneburg

(am Keltenmuseum)

Gemeinde Herbertingen
Tel. 075 86 - 92 080
info@herbertingen.de
www.herbertingen.de

Hirrlingen

Naturkundepfad

Interessengem. Vogelschutz
Hirrlingen e.V., www.igv-hirrlingen.de

Kirchentellinsfurt,

Einsiedel

Geschichtlicher Lehrpfad

Einsiedel

Naturpark Schönbuch, Im Schloss,
72074 Tübingen-Bebenhausen
Tel. 070 71 - 60 20
www.naturpark-schoenbuch.de

Königsbronn

Karstquellenweg

Gemeinde Königsbronn
Tel. 073 28 - 96 25-0
touristinfo@koenigsbronn.de
www.koenigsbronn.de

Industrielehrpfad

Gemeinde Königsbronn
Tel. 073 28 - 96 25-0
touristinfo@koenigsbronn.de
www.koenigsbronn.de

Lauterach

Wasser Erlebnispfad

Gemeinde Lauterach
Tel. 073 75 - 227
info@gemeinde-lauterach.de
www.gemeinde-lauterach.de

Lonetal

Vogelherdhöhle/ Steinzeitpfad

Landratsamt Heidenheim
Tel. 07321 - 321 25 93
wiftour@landkreis-heidenheim.de
www.heidenheimer-brenzregion.de

Meßstetten-Tieringen

Interstuhl Pfad

Firma Interstuhl, Tel. 074 36 - 871-0
www.interstuhlpfad.de

Barfußpfad

Stadtverwaltung Meßstetten
Tel. 074 31 - 63 490
stadt@messstetten.de
www.messstetten.de

Metzingen

Lehrpfad „Streuobst“

Touristinfo Metzingen
Tel. 071 23 - 92 53 26
touristinfo@metzingen.de
www.metzingen.de

Weinlehrpfad

Touristinfo Metzingen
Tel. 071 23 - 92 53 26
touristinfo@metzingen.de
www.metzingen.de

Mössingen

Panoramaweg Streuobst

Netzwerk Streuobst, Eder,
Sabine, Wener, Hans
Tel. 074 73 - 95 94 95, 074 73 - 81 78
info@netzwerk-streuobst.de
www.moessingen.de

Neresheim

Grüner Pfad Härtsfeld

Tourist-Info Neresheim
Tel. 073 26 - 8149
tourist@neresheim.de
www.neresheim.de

Rammingen

Neandertalerweg

Bürgermeisteramt Rammingen
Tel. 073 45 - 91 250
info@rammingen-bw.de
www.rammingen-bw.de

Römerstein-Böhringen

Landwirtschaftlicher Erlebnispfad

Gemeinde Römerstein
Tel. 073 82 - 93 980
info@roemerstein.de
www.roemerstein.de

Rottenacker

Lehrwäldchen

beim Tiefen Brunnen
Gemeinde Rottenacker
Tel. 073 93 - 95 040
info@museum-rottenacker.de
www.rottenacker.net

Rottenburg

Infopfad Wildbienen, Hummeln u. Hornissen

Projekt Wildbienenschutz
Lohmüller, Meinrad
Tel. 074 7 2-24 659
www.wildbienenschutz.de

Rottenburg-Wurmlingen

Wein-, Obst- und Naturlehrpfad

Weinbauverein Wurmlingen,
Böckle, Rainer, 72149 Neustetten
Tel. 074 72 - 22 549

Schömburg

Gedenkstätte Eckerwald mit Geschichtslehrpfad

Touristikgemeinschaft Oberes Schlichemtal, Tel. 074 27 - 94 980
sekretariat@gvv-os.de
www.oberes-schlichemtal.de

Sonnenbühl-Erpfingen

Waldleibnispfad

Touristinfo Sonnenbühl
Tel. 071 28 - 92 518
info@sonnenbuehl.de
www.sonnenbuehl.de

Sonnenbühl-Undingen

Klimaweg Sonnenalb

Touristinfo Sonnenbühl
Tel. 071 28 - 92 518
info@sonnenbuehl.de
www.sonnenbuehl.de

Steinheim am Albuch

Meteorkraterwandweg

Gemeinde Steinheim am Albuch
Tel. 073 29 - 96 06-0
info@steinheim-am-albuch.de
www.steinheim-am-albuch.de

Wental-Lehrpfad

Gemeinde Steinheim am Albuch
Tel. 073 29 - 96 06-0
info@steinheim-am-albuch.de
www.steinheim-am-albuch.de

Tübingen

Waldökologie

Naturpark Schönbuch
Tel. 070 71 - 60 22 62
Naturpark.Schoenbuch@rpt.bwl.de
www.naturpark-schoenbuch.de

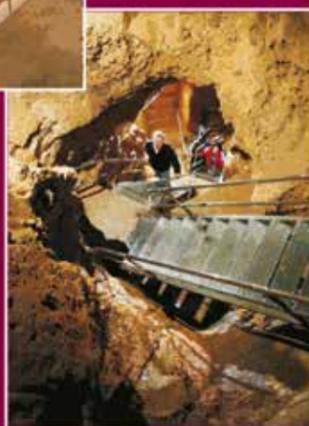
Abenteuer Tiefenhöhle

Tiefenhöhle mit Höhlenkundlichem Museum



Die Tiefenhöhle ist die einzige zur Schauhöhle ausgebaut Schachthöhle in Deutschland. Über zahlreiche Schächte gelangt der Besucher bis auf 55 m Tiefe.

Das Höhlenkundliche Museum im Höhlenrasthaus gibt Einblicke in die Welt der Höhlen.



Öffnungszeiten Höhle und Museum
Karwoche bis Anfang November
(Ende Herbstferien) täglich 9 - 18 Uhr

Informationen:
Höhlen- und Heimatverein Laichingen
Telefon: 07333 - 5586
anmelden@tiefenhoehle.de
www.tiefenhoehle.de

Höhlen- und
Heimatverein
Laichingen e.V.



Die Reise in die Urzeit UrweltMuseum Aalen

- **Gruppenführungen**
- **Museumspädagogik**
- **Sonderausstellungen**
- **Museumsshop**

Geöffnet
Di. bis So.
14:00 - 17:00 Uhr
Feiertags geöffnet

Infostelle
**UNESCO Geopark
Schwäbische Alb**

Reichsstädter Straße 1, 73430 Aalen
Tel.: 0 73 61/65 56
www.museen-aalen.de



Weitere Themenwege

Veringerstadt
Uferlehrpfad „Lebendige Lauchert“
Touristinfo Tal der Lauchert
Tel. 075 74 - 40 61 00
ferien@laucherttal.de
www.laucherttal.de

Winterlingen
Planetenweg Winterlingen
Bürgermeisteramt Winterlingen
Tel. 074 34 - 2790,
info@winterlingen.de
www.winterlingen.de

Geführte Touren



Gesamte Schwäbische Alb
Wanderführer des Schwäbischen Albvereins
Hauptgeschäftsstelle Stuttgart
Tel. 07 11 - 22 58 526
akademie@schwaebischer-abverein.de
www.schwaebischer-albverein.de

Mittlere Schwäbische Alb
Alb-Guides Mittlere Schwäbische Alb
Alb-Guides, Tel. 073 81 - 18 21 45
touristinfo@muensingen.de
www.alb-guide.de

Landkreise Esslingen, Göppingen
Schwäbische Landpartie
Tel. 070 23 - 90 87 18 oder
071 61 - 12 559
info@schwaebische-landpartie.de
www.schwaebische-landpartie.de

Landschaftsführer am NAZ
Reiner Enkelmann
Tel. 071 58 - 62 514
reiner.enkemann@gmx.de

Landkreis Tübingen
Landschaftsführer im LK Tübingen
Verkehrsverein Tübingen
Tel. 070 71 - 91 36 13
mail@tuebingen-info.de
www.tuebingen-info.de

Landkreis Heidenheim, Ostalbkreis
ALB-GUIDE Östliche Alb
Landratsamt Heidenheim
Tel. 073 21 - 32 12 593
wiftour@landkreis-heidenheim.de
www.nabu-heidenheim.de

Zollernalbkreis
Alb-Guides Zollernalb
Martina Lögler, Tel. 01 72 - 34 67 225
m.loegler@web.de
www.alb-guides-zollernalb.de

Donauergland
Donautal-Guide
Armin Hafner, Tel. 075 78 - 23 70
aquilahafner@gmx.de
www.donautal-guide.de

Alb-Donau-Kreis
SPUREN
Hannes Wiedmann
Tel. 073 44 - 91 79 62
wiedmann@spuren.org
www.spuren.org

BlauKulTour
Tourist Information Blaubeuren
Tel. 0 73 44 / 96 69 90
blaukultour@web.de
www.blaukultour.de

Ostalbkreis
Ostalb-Gästeführerinnen
Touristinfo Neresheim
Tel. 073 26 - 81 49
tourist@neresheim.de
www.gf-bw.de

Schwäbisch Hall
Limes-Cicerones
Verband der Limes Cicerones e.V.
Tel. 079 03 - 94 02 56
info@limes-cicerones.de
www.limes-cicerones.de

Mössingen
Berggrutschführer Armin Dieter
Armin Dieter, Tel. 074 73 - 68 30
info@alberlebnis.de
www.alberlebnis.de

Münsingen
Münsinger TRÜP-Guides
Touristinfo Münsingen
Tel. 073 81 - 18 21 45
touristinfo@muensingen.de
www.alb-guide.de

Lonetal
Eiszeitjäger
Dr. Wolfgang Bausch
Tel. 070 23 - 90 82 02
geobausch@t-online.de
www.eiszeitjaeger.info

Lustwandeln
Tel. 0731 60278811
info@lustwandeln.eu
www.lustwandeln.eu

Gästeführer im Lonetal und im Schwäbischen Donautal
Stadt Langenau
Tel. 073 45 - 96 22 144
touristik@langenau.de
www.lonetal.net

Gästeführer
Hermann Häußler
Tel. 0172 - 78 48 34 7
hermann.haussler@t-online.de
www.lonetal.tour.de

Landkreis Göppingen
www.erlebnisgeologie.de
Hauptstr. 94, 73087 Bad Boll
Tel. 071 64 - 80 828
bb-info@bad-boll.de
www.erlebnisgeologie.de

Thermal-Mineralbäder

www.kreis-reutlingen.de



Aalen
Limesthermen
Osterbucher Platz 3, 73431 Aalen
Tel. 073 61 - 94 930
info@limes-thermen.de
www.limes-thermen.de

Bad Boll
Thermal-Mineralbad, Schwefelquelle, Jurafango
Am Kurpark, 73087 Bad Boll
Tel. 071 64 - 810
info@badhaus-bad-boll.de
www.badhaus-bad-boll.de

Bad Ditzenbach
Vinzenz- Therme, Thermal-Mineral-Bewegungsbad
Kurhausstrasse 18
73342 Bad Ditzenbach

Tel. 073 34 - 76 600
kontakt@vinzenz.de
www.vinzenztherme.de

Bad Immau
Stahlbad
Badstrasse 64, 72401 Haigerloch-Bad Immau, Tel. 074 74 - 69 90
info@stahlbad.de, www.stahlbad.de

Bad Saulgau
Sonnehof-Therme, Schwefelbad
Am Schönen Moos 1
88348 Bad Saulgau
Tel. 075 81 - 48 390
info@sonnenhof-therme.de
www.sonnenhof-therme.de

Bad Überkingen
Mineral-Therme
Bad Überkingen
Bahnhofstr. 14
73337 Bad Überkingen
Tel. 073 31 - 61 087
info@thermalbad-ueberkingen.de
www.therme-bad-ueberkingen.de

Bad Urach
AlbThermen
Thermal-Mineralbad
Bei den Thermen 2
72574 Bad Urach
Tel. 071 25 - 94 360
info-albthermen@kanto.de
www.albthermen.de

Beuren
Panoramatherme
Am Thermalbad 5, 72660 Beuren
Tel. 070 25 - 91 05 00
beuren@beuren.de, www.beuren.de

Mössingen-
Bad Sebastiansweiler
Klinik Bad Sebastiansweiler, Schwefelbad
Hechinger Str. 26
72116 Mössingen
Tel. 074 73 - 37 830
info@bad-sebastiansweiler.de
www.bad-sebastiansweiler.de

Tuttlingen
Freizeit- und Thermalbad TuWass
Mühlenweg 1-5, 78532 Tuttlingen
Tel. 074 61 - 96 65 566
info@tuwass.de, www.tuwass.de

Geologische Highlights



**Aach im Hegau
Karstquelle der Aach**
Stadt Aach, Tel. 077 74 - 93 090
gemeinde@aach.de
www.aachquelle.de

**Aalen
Besucherbergwerk
Tiefer Stollen**
Touristinfo Aalen,
Tel. 073 61 - 97 02 49
tiefer-stollen@aalen.de
www.bergwerk-aalen.de

**Altheim, Heldenfingen,
Heuchlingen
Hungerbrunnen**
Bürgermeisteramt Gerstetten
Tel. 073 23 - 84 45
riffmuseum@gerstetten.de
www.gerstetten.de

**Bad Boll
Teufelsloch**
Touristinfo Bad Boll
Tel. 071 64 - 14 78 00
sgorol@verkehrsamt-bad-boll.de
www.bad-boll.de

**Bad Urach
Uracher Wasserfall und
Gütersteiner Wasserfälle**
Tourist-Info Bad Urach
Tel. 071 25 - 94 320
info@badurach.de
www.bad-urach.de

**Bad Überkingen
Hausener Wand**
Gastgeber Helfersteiner Land e.V.
Tel. 073 31 - 20 09 25
info@helfensteiner-land.de
www.helfensteiner-land.de

**Bissingen/Teck, Schopfloch
Randecker Maar, Schwäbischer
Vulkan**
Naturschutzzentrum Schopflocher
Alb, Tel. 070 26 - 95 01 20
info@naturschutzzentrum-
schopfloch.de,
www.naturschutzzentrum-
schopfloch.de

**Blaubeuren
Blautopf**
Tourist Information Blaubeuren
Tel. 0 73 44 / 96 69 90
tourist@blaubeuren.de
www.blaubeuren.de

**Bodelshausen
Arietenplatte**
Gemeinde Bodelshausen
Tel. 074 71 - 70 80
info@bodelshausen.de
www.bodelshausen.de

**Bopfingen
Ipf**
Gemeinde Bopfingen
Tel. 073 62 - 80 10
www.bopfingen.de

**Immendingen
Donauversickerung**
Gemeinde Immendingen
Tel. 074 62 - 240
gemeindevverwaltung@
immendingen.de
www.immendingen.de

**Gerstetten
Heldenfinger Kliff mit
Mehrgenerationenspielpark**
Bürgermeisteramt Gerstetten
Tel. 073 23 - 84 45
riffmuseum@gerstetten.de
www.gerstetten.de

**Göppingen-Hohenstaufen
Spielburg (eiszeitlicher Bergsturz)**
Touristinfo Göppingen
Tel. 071 61 - 65 02 92
ipunkt@goeppingen.de
www.goeppingen.de

**Gomadingen
Lauterquelle**
Touristinfo Münsingen
Tel. 073 81 - 18 21 45
touristinfo@muensingen.de
www.grosses-lautertal-alb.de

**Herbrechtingen
Eselsburger Tal**
Stadt Herbrechtingen
Lange Str. 58, 89542 Herbrechtingen
Tel. 073 24 - 95 50
info@herbrechtingen.de
www.herbrechtingen.de

**Königsbronn
Brenzursprung**
Gemeinde Königsbronn
Tel. 073 28 - 96 250
rathaus@koenigsbronn.de
www.koenigsbronn.de

**Lonsee
Lonetopf**
Gemeinde Lonsee, Tel. 073 36 - 810
rathaus@lonsee.de, www.lonsee.de

**Mössingen
Mössinger Berggrutsch**
Stadt Mössingen, Tel. 074 73 - 37 00
info@moessingen.de
www.moessingen.de

**Nusplingen
Plattenkalk**
Gemeinde Nusplingen
Tel. 074 20 - 93 10 920
info@nusplingen.de
www.nusplingen.de

**Ofterdingen
Schneckenpflaster**
Gemeinde Ofterdingen
Tel. 074 73 - 37 800
rathaus@ofterdingen.de
www.ofterdingen.de

**Seeburg
Kalktuff**
Tourist-Info Bad Urach
Tel. 071 25 - 94 320
info@bad-urach.de
www.bad-urach.de

**Steinheim am Albuch
Meteorkrater-Museum**
Hülbenweg 4
Gemeinde Steinheim am Albuch
Tel. 073 29 - 96 060
info@steinheim-am-albuch.de
www.steinheim-am-albuch.de

**Tuttlingen
Donaudurchbruch**
Naturpark Obere Donau
Tel. 074 66 - 92 800
kontakt@naturpark-obere-
donau.de
www.naturpark-obere-donau.de

**Wiesensteig
Filsursprung**
Touristinfo Wiesensteig
Tel. 073 35 - 96 200
info@wiesensteig.de
www.wiesensteig.de

**Zwiefalten
Gauinger Traverlin**
Lauster Steinbau GmbH
Enzstr. 46, 70376 Stuttgart
Tel. 07 11 - 59 670
stuttgart@laustersteinbau.de
www.laustersteinbau.de

Weitere Infos & Kontakte



**Aalen
Geologengruppe Ostalb e.V.**
Reichsstädter Str. 1
73430 Aalen, Tel. 073 61 - 65 56
sauerborn@urweltmuseum-
aaln.de, www.aalen.de

**Albstadt
ARGE Höhle und Karst e.V.**
Schmiechastr. 231, 72458 Albstadt-
Ebingen. Tel. 074 31 - 53 957
www.huk-albstadt.de

**Alb-Donau-Kreis
www.eiszeitkunst.de**
Landratsamt, Schillerstr. 30,
89077 Ulm, Tel. 07 31 - 18 50
info@alb-donau-kreis.de
www.eiszeitkunst.de

**Berghülen
ARGE Blaukarst**
Höhlenforschung im Blau-Einzugs-
gebiet, www.blauhoehle.de

**Blaubeuren
Gesellschaft für Urgeschichte
und Förderverein des
Urgeschichtlichen Museums**
Am Schneckenfels 10
89143 Blaubeuren
info@gfu-blaubeuren.de
www.gfu-blaubeuren.de

ARGE Blautopf
Jochen Malmann, Buchenweg 4,
89129 Langenau, info@blautopf.org
www.blautopf.org

Höhlenverein Blaubeuren
Höhlenverein Blaubeuren e. V.
Hauptstr. 4, 89601 Schelklingen -
Schmiechen, Tel. 073 94 - 15 66
markus.boldt@gmx.net
www.hoehlenverein-blaubeuren.de

**Ehingen
Museums-gesellschaft Ehingen**
Stadhauweg 24, 89584 Ehingen
Tel. 073 91 - 75 34 39

**Freiburg
Landesamt für Geologie,
Rohstoffe und Bergbau**
Albertstr. 5
79104 Freiburg im Breisgau
Tel. 07 61 - 20 83 000
abteilung9@rpf.bwl.de
www.lgrb.uni-freiburg.de

**Giengen - Hürben
Höhlen- und Heimatverein**
Lonetalstr. 61
89537 Giengen-Hürben
www.hoehleerlebniswelt.de

**Grabenstetten
Arbeitsgemeinschaft Höhle
und Karst Grabenstetten e.V.**
Fritz Mammel, Ringstr. 129
89081 Ulm
info@arge-grabenstetten.de
www.arge-grabenstetten.de

**Heidenheim
Fossilien-Schatzsuche**
Friedrich Schiefer, Suebenweg 11
89522 Heidenheim
Tel. 073 21 - 92 45 102
info@fossilien-schatzsuche.de
www.fossilien-schatzsuche.de

**Förderverein Eiszeitkunst
im Lonetal**
c/o Landratsamt Heidenheim
Felstenstr. 36
89518 Heidenheim an der Brenz
www.landkreis-heidenheim.de

**Heroldstatt
Höhlenverein**
Kohlhalde 1, 72535 Heroldstatt
Tel. 073 89 - 90 61 09
info@sontheimer-hoehle.de
www.sontheimer-hoehle.de

**Heubach
Höhlenkundliche Arbeitsgemein-
schaft Rosenstein/
Heubach e.V.**
Postfach 1345, 73535 Heubach
Tel. 071 73 - 82 03
gerhard_novak@gmx.de
www.karst.net

**Laichingen
Höhlen- und Heimatverein**
Postfach 1367, 89146 Laichingen
Tel. 073 33 - 55 86,
info@tiefenhoehle.de
www.tiefenhoehle.de

**Lonsee
Lonetalverein**
Achim Weiß, Hauptstr. 40,
89173 Lonsee, Tel. 073 36 - 95 29 45
info@lonetal-verein.de
www.lonetal-verein.de

**Münsingen
Biosphärengebiet
Schwäbische Alb**
Von der Osten Str. 4,6,
72525 Münsingen
Tel. 073 81 - 93 29 38 31
biosphaerengebiet@rpt.bwl.de
www.biosphaerengebiet-alb.de

**Neidlingen
Kugelmühle**
Gießenstr., 73272 Neidlingen
kugelmuehle@gmx.de
www.kugelmuehle-neidlingen.de

**Ostfildern
Industrieverband Steine und
Erden**
Postfach 1253, 73748 Ostfildern
Tel. 07 11 - 32 73 21 00
verband@iste.de, www.iste.de

**Radolfzell
BUND Baden-Württemberg**
Mühlbachstr. 2
78315 Radolfzell
Tel. 077 32 - 15 070
info.bawue@bund.net
www.bund-bawue.de

**Reutlingen
Umweltbildungszentrum Listhof**
Friedrich-List-Hof 1
72770 Reutlingen
Tel. 071 21 - 27 03 92
listhof@reutlingen.de
www.listhof-reutlingen.de

**Riesbürg-Utzmemmingen
Suevitsteinbruch**
Gemeinde Riesbürg, Hauptstr. 13
73469 Riesbürg, Tel. 090 81 - 29 350
gemeinde@riesbuerg.de
www.riesbuerg.de

**Stetten am kalten Markt
Landesverband für Höhlen-
und Karstforschung BW**
Ebingerstr. 18, 2510 Stetten a.k.M.
www.lhk-bw.de

**Stuttgart
NABU Baden-Württemberg**
Tübinger Str. 15, 70178 Stuttgart
Tel. 07 11 - 96 67 20
nabu@nabu-bw.de
baden-wuerttemberg.nabu.de

**Schwäbischer Albverein
Stuttgart
Wanderangebote, Wanderführer,
Info- und Kartenmaterial**
Hauptgeschäftsstelle Stuttgart,
Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart
Tel. 07 11 - 22 58 526
akademie@schwaebischer-
albverein.de
www.schwaebischer-albverein.de

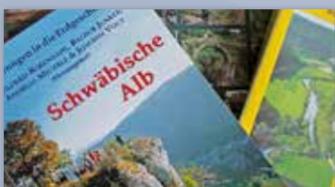
**Ulm
Höhlenverein e.V.**
Karlstr. 53, 89073 Ulm
Tel. 07 31 - 69 168
hoehlenverein-ulm@gmx.de
hoehlenverein-ulm.de.tl

**Veringenstadt
Höhleninformationszentrum**
Bürgermeisteramt,
72519 Veringenstadt
Tel. 075 77 - 93 00
info@veringenstadt.de
www.veringenstadt.de

**Westerheim
Höhlenverein Westerheim e.V.**
Waldstr. 14/1, 72589 Westerheim
Tel. 073 33 - 78 45, 073 33 - 92 36 15
info@schertelshoehle.de
www.schertelshoehle.de

**Zwiefalten-Gauingen
Ab in den Steinbruch**
Herbert Leichte
Bethlehemstr. 47, 88364 Röttenbach
Tel. 075 27 - 95 320 oder
075 84 - 92 13 35
artelier-hl@web.de
www.ab-in-den-steinbruch.de

Buchtipps



**Im Geopark Schwäbische
Alb - die schönsten Ziele
für Familien**
Ranf, Gerrit-Richard
Silberburgverlag
Tübingen

**Der Meteorkrater Stein-
heimer Becken**
Heizmann, Elmar P. J.
Verlag Dr. Friedrich Pfeil, München

**Die Oberflächenformen
Südwestdeutschlands**
Dongus, Hansjörg
Verlag Borntraeger

**Die Schwäbische Alb und
ihr Vorland**
Geyer, Otto F / Gwinner, Manfred P.
Verlag Borntraeger

**European Geoparks
European Geoparks Network
(Hrsg.)**
Natural History Museum of the Lesvos
Petriified Forest

**Geologie von Baden-
Württemberg**
Geyer, Otto F / Gwinner, Manfred P.
E. Schweizerbart'sche Verlags-
buchhandlung Stuttgart

**Das weiße Gold der Alb
- zur Natur- und Kultur-
geschichte des Weißjura-
kalksteins**
Rosendahl Wilfried/Friedel Ger-
hard/Koch-Czech Hartmut/Kraut
Hans Georg
Staatsanzeiger Baden-Württemberg

**Geotouristische Karten
Baden-Württemberg, Blätter
Nord, Südost, Südwest**
Huth, T. / Junker, B.
Landesamt f. Geologie, Rohstoffe u.
Bergbau Baden-Württemberg

**Im Reich der Meerengel -
Der Nusplinger Plattenkalk
und seine Fossilien.**
Dietl, Gerd / Schweigert, Günter
Verlag Dr. Friedrich Pfeil, München

Schwäbische Alb Reiseführer
Linde, Helmut
Verlag Baedeker Ostfildern

**Schwäbische Alb - Wande-
rungen in die Erdgeschichte**
Rosendahl, W./ Junker, B./ Meger-
le, A./ Vogt, Verlag Dr. Friedrich
Pfeil, München Villingen, Eckhard,
Gelogische Übersichts- und Schul-
karte von Baden-Württemberg 1:
1.000.000
Landesamt f. Geologie, Rohstoffe u.
Bergbau Baden-Württemberg

Stauferkreis Göppingen -
Wanderungen in die
Erdgeschichte

Hegele, Anton

Verlag Dr. Friedrich Pfeil, München

Vom Schwarzwald zum
Ries. Erdgeschichte mittel-
europäischer Regionen

Heizmann, Elmar P. J.

Verlag Dr. Friedrich Pfeil, München

Vulkanalb. Unterwegs
in der Landschaft des
Schwäbischen Vulkans

Roser, Wolfgang, Mauch, Jürgen,
Rosenberger, Fritz

GO Verlag Kirchheim Teck

Impressum

Herausgeber

UNESCO Global Geopark
Schwäbische Alb

Marktstraße 17
89601 Schelklingen

Tel. 073 94 - 24 87 0

info@geopark-alb.de
www.geopark-alb.de

Bitte beachten Sie

Der Herausgeber übernimmt
keinerlei Haftung für Schäden,
die beim Besuch der genannten
Sehenswürdigkeiten entstehen.
Bitte informieren Sie sich über
eventuelle Gefahrenquellen vor
Ihrem Besuch der jeweiligen
Sehenswürdigkeit.

Texte

Dr. Hermann Behmel, Armin Dieter,
Rolf Hauff, Dr. Elmar P. J. Heizmann,
Bernd Klumpp, Dr. Uwe Kraus,
Dr. Andreas Megerle,
Dr. Heidi Megerle, Renate Schrembs

Konzeption und Gestaltung

burkert gestaltung gmbh

riedwiesenweg 6

89081 ulm

kontakt@burkert-gestaltung.com
www.burkert-gestaltung.com

Titelbild

Große Grotte bei Blaubeuren,
Quelle: Alb-Donau-Kreis Tourismus,
Fotograf: Wolfgang Adler.

Bildnachweis

Reiner Enkelmann, Schwäbische Alb
Tourismusverband, Stadt Albstadt,
Kathrin Schiller, Höhlen- und
Heimatverein Laichingen, European
Geoparks Network, Zollernalb-Tou-
risminfo, Thomas Schild, Staatliches
Museum für Naturkunde Stuttgart
(SMNS), Urweltmuseum Hauff,
Holcim (Süddeutschland) GmbH,
Ostalbkreis, Armin Dieter, Ras-
ser - SMNS, Eberhard Stabenow,
Fremdenverkehrsgemeinschaft
Mythos Schwäbische Alb, Hildegard
Jensen – Universität Tübingen,
Guido Serino Photography, Andreas
Schober & Gaspard Magarinos -
ARGE Blaukarst, Biosphärengebiet
Schwäbische Alb, Alb-Donau-Kreis
Tourismus, Gemeinde Steinheim am
Albuch, Tourist-Info Schwäbisch
Gmünd, Walburg Speidel, Bad Boll
Info

An dieser Stelle herzlichen Dank
an Herrn Reiner Enkelmann für die
unkomplizierte und freundliche
Unterstützung mit reichhaltigem
Bildmaterial.

Druck

SV Druck & Medien, Balingen

Auflage

11. Auflage, April 2018

Copyright / Haftung

Alle Rechte vorbehalten.
Keine Gewähr und Haftung für
Druckfehler, falsche Angaben,
Auslassungen oder falsch über-
mittelte Preise. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit ausdrückli-
cher, schriftlicher Genehmigung des
Herausgebers. Alle Preise enthalten
die gesetzl. MwSt.



**Biosphärenzentrum
Schwäbische Alb**

Unsere Ausstellung ist täglich außer
dienstags für Sie geöffnet:

11.00 - 17.00 Uhr (November - März)
10.00 - 18.00 Uhr (April - Oktober)

www.biosphaerenzentrum-alb.de

Biosphärengebiet
Schwäbische Alb



Schwäbische
Alb!

**MYTHOS
SCHWÄBISCHE
ALB**

Landkreis
Reutlingen

**Und nach der
Höhle ins Jetzt**

Mit der kostenlosen **Mythos Schwäbische Alb App**.
Die Top-Spots der Mittleren Schwäbischen Alb,
erhältlich für Android und iOS.

Mythos Schwäbische Alb, Kaiserstraße 27, 72764 Reutlingen
Telefon 07121 480-3033, info@mythos-alb.de, www.mythos-alb.de



Berg Brauerei
Ulrichsbier

Ulrichsbier

WIR SIND GUT DRAUF

Berg Brauerei | Brauhausstraße 2 | 89584 Ethingen-Berg

Burg Katzenstein

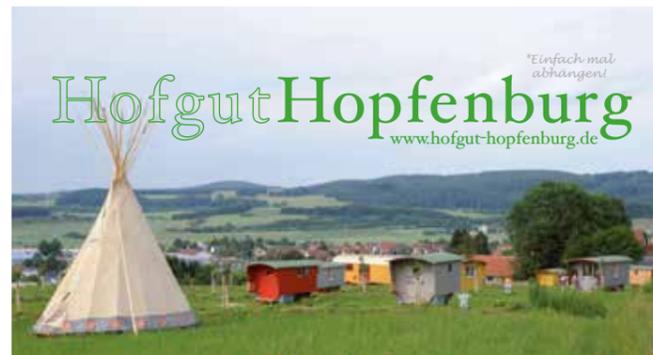
Historische Stauferburg aus dem 12. Jahrhundert



Hier könnt ihr eine echte Stauferburg erobern. Auf
hohem Fels überragt die Geopark-Infostelle Burg
Katzenstein das Tal des Katzenbachs. Sie ist die
letzte im Original erhaltene Stauferburg und ein
wahrer Zeitzeuge vom Leben im Mittelalter.

Mehr erfahrt ihr bei einer der spannenden
Führungen durch die Burg.

Oberer Weiler 1-3, 89561 Dischingen
Tel.: 07326-919656, info@burgkatzenstein.de
www.burgkatzenstein.de



Hofgut Hopfenburg
www.hofgut-hopfenburg.de

**Einfach mal
abhängen!*

**Urlaub im Schäferwagen, Jurte und Zirkuswagen,
viel Zeit um „einfach einmal abzuhängen“.**

Kein Lärm stört, nur das „liiaahh“ von Beppo erinnert Sie daran,
dem freundlichen Poitou-Esel mal wieder eine Streicheleinheit zu-
kommen zu lassen. **Mitten im Herzen des Biosphärengebiets** der
Schwäbischen Alb liegt das in jeder Weise einmalige Hofgut Hop-
fenburg. Umgeben von Wacholderweiden eines Naturreservats
und den Obstbaumwiesen des eigenen **Bauernhofes**, liegt das
neue Ferienidyll der Schwäbischen Alb.

Mit seinen **ungewöhnlichen Unter-
künften**, seinem außergewöhnlichen
Freizeit- und Seminarangebot bietet es
Ihnen alle Möglichkeiten, dem Alltag zu
entfliehen. Darüber hinaus locken **Fahrrad-
touren und Wanderungen, Ausritte und Aus-
flüge** in die nahe Umgebung.

Hofgut Hopfenburg • Hopfenburg 12
72525 Münsingen • Telefon 07381 931193-11
www.hofgut-hopfenburg.de



Schwäbische
Alb!

WANDERN FÜR TRAUFGÄNGER
DIE ERSTEN **PREMIUMWANDERWEGE** AUF DER SCHWÄBISCHEN ALB

AUSGEZEICHNET ALS **DEUTSCHLANDS
SCHÖNSTER WANDERWEG 2011**
2. PLATZ: TRAUFGANG ZOLLERNBURG-PANORAMA

- Sieben Premiumwege: **Die Traufgänge rund um Albstadt**
- Einzigartig auf der Schwäbischen Alb!
- Charakteristische Wacholderheiden und blühende Hochflächen
- Raue Schluchten und atemberaubende Aussichten
am Albtrauf
- Alle Wandertouren auch als GPS Tracks zum Download

TRAUFGÄNGE
Ausfliegen in die Natur

WWW.TRAUFGAENGE.DE • WWW.ALBSTADT-TOURISMUS.DE
Tourist-Information • Marktstraße 35 • 72458 Albstadt • Tel. 07431.160-1204

ALB·GOLD

Kundenzentrum



Das Ausflugsziel für die ganze Familie

Gläserne Produktion
(Montag - Freitag)
Spätzle & Nudeln hautnah entdecken

Landmarkt
(tägl. geöffnet)
Spätzle, Nudeln, Tiernudeln u.v.m.

Restaurant SONNE
(tägl. geöffnet)
Kreative Nudelgerichte

Kochstudio
(Termine auf Anfrage)
Kinder-Kochkurse, Erwachsenen-Kochkurse, Küchenpartys, Koch-events und Kochshows

Kräuter Welt
(tägl. geöffnet)
Erlebnispfad mit Kräutern und Pflanzen, Fußtapfad, Lehrpfad und Bienenschaukasten

Geopark Infostelle
mit Stein-Tisch und Infos zur Erdgeschichte der Schwäbischen Alb und zu touristischen Zielen.



Ihr Steinbedarf: 1 Kilogramm pro Stunde



Die Grundsubstanz Ihrer Zahncreme ist Steinmehl. Auch das Haus, in dem Sie sicher geschlafen haben, und die Straße, auf der Sie zur Arbeit fahren werden, sind aus Stein gebaut. Statistisch gesehen braucht so jeder von uns stündlich über 1 Kilogramm Natursteine, Sand, Kies, Gips oder Steinmehl. Macht im Jahr rund 10 Tonnen pro Kopf. Die verbrauchsnahe und regionale Verwendung mineralischer Rohstoffe sorgt für kurze Transportwege und dadurch für weniger CO₂-Emissionen.



Für die Rohstoffgewinnung werden weniger als 0,05 Promille der Gesamtfläche in Anspruch genommen. Der Zugriff auf heimische Ressourcen muss auch für die nachfolgenden Generationen sichergestellt werden.



Nach der Rohstoffgewinnung: Renaturierung und Rekultivierung

Bereits während der Rohstoffgewinnung kehrt mit Hilfe der Betreiber von Steinbrüchen, Kiesgruben und Baggerseen die Natur zurück – biologische Vielfalt wird gefördert: Aus Steinbrüchen werden wertvolle Biotope, aus Baggerseen werden Paradiese für Angler, für Erholungssuchende und für die Natur ... und die Aufschlüsse werden zu Geo-Zielen und Lernorten.

Uhu, Gelbbauchunke und zahlreiche andere gefährdete Arten freuen sich über wertvolle Lebensräume, die in Folge der Rohstoffgewinnung entstanden sind.



Gemeinsam Gutes bewirken!

Der Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e.V. und seine Mitgliedsunternehmen im Geopark Schwäbische Alb unterstützen die Arbeit des Geoparks.

iste Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e.V. www.iste.de





WERKFORUM



Fossilienmuseum  Veranstaltungen  Klopffplatz

Öffnungszeiten Fossilienmuseum:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 13–17 Uhr
Sonn- und Feiertag: 11–17 Uhr

Vom 1. Dezember bis 6. Januar ist das Werkforum/
Fossilienmuseum geschlossen.

Eintritt frei.



Das Fossilienmuseum ist eine Infostelle des
UNESCO Global Geoparks Schwäbische Alb.

Versteinerte Zeugen der Erdgeschichte – Fundgrube für kleine und große Schatzsucher – Spannende Begegnungen im Werkforum

Bummeln Sie durch die Erdgeschichte – Willkommen im Fossilienmuseum



WERKFORUM
Holcim (Süddeutschland) GmbH
Zementwerk Dotternhausen
72359 Dotternhausen
Telefon + 49 (0) 74 27 79 - 211
www.holcim.de/sued
info-sueddeutschland@holcim.com